

**MITTEILUNGSBLATT der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Edith Stein**

**Stück 10**

**Jahr 2025**

**Ausgegeben am 24.06.2025**

# **Curriculum Masterstudium Lehramt Primarstufe**



**KIRCHLICHE  
PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE**

# **CURRICULUM**

**MASTERSTUDIUM**

**Lehramt PRIMARSTUFE**

Erlassung durch das Hochschulkollegium: 12. Juni 2025

Genehmigung durch das Rektorat: 17. Juni 2025

Kenntnisnahme durch den Hochschulrat: 16. Juni 2025

Vorlage an das BMB: 18. Juni 2025

# Inhaltsverzeichnis

1	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums .....	4
2	Qualifikationsprofil .....	4
2.1	Ziel des Studiums .....	4
2.2	Berechtigungen und Kompetenzen .....	5
2.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability) .....	7
2.4	Lehr-, Lern-, Beurteilungskonzept .....	8
2.5	Lernergebnisse und Kompetenzen .....	10
2.5.1	Kompetenzbereiche .....	12
2.5.2	Handlungsbereiche und Verarbeitungstiefe .....	18
2.6	Rahmenprinzipien interinstitutioneller Kooperationen .....	19
3	Allgemeine Bestimmungen .....	20
3.1	Dauer und Umfang des Studiums .....	20
3.2	Zulassung zum Studium .....	20
3.3	Reihungskriterien .....	24
3.4	Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS) .....	24
3.5	Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen .....	24
3.6	Auslandsstudien – Aussagen zur Mobilität .....	25
3.7	Verankerung von Inklusiver Pädagogik (IP) sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) im Basisstudium .....	26
3.8	Konzept und Handlungsbereiche der Pädagogisch Praktischen Studien .....	26
3.9	Masterarbeit .....	28
3.10	Abschluss und akademischer Grad .....	28
3.11	Prüfungsordnung .....	28
3.12	Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen .....	37
4	Aufbau und Gliederung des Studiums .....	39
4.1	Übersicht der Bereiche im Masterstudium Lehramt Primarstufe .....	39
4.2	Übersicht über den empfohlenen Studienverlauf .....	39
4.3	Modulübersichten Masterstudium Lehramt Primarstufe .....	41
4.3.1	Modulübersicht Basisstudium .....	42
4.3.2	Modulübersicht Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD) .....	44
4.3.3	Modulübersicht Schwerpunkt Inklusiver Pädagogik (IP) .....	44

4.3.4	Modulübersicht Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)	45
4.3.5	Modulübersicht Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)	46
4.4	Modulbeschreibungen Masterstudium Lehramt Primarstufe	47
4.4.1	Modulbeschreibungen Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)	61
4.4.2	Modulbeschreibungen Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP)	66
4.4.3	Modulbeschreibungen Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)	71
4.4.4	Modulbeschreibung Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)	76
5	Quellenverzeichnis	82

# 1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein (KPH Edith Stein) bietet „mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards“ “ (§ 4 (1) Statut der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein (Statut; Mitteilungsblatt der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein Nr. 07/2022); vgl. auch § 8 (1) Hochschulgesetz (HG; BGBl. I Nr. 30/2006) 2005 idgF) ein Studium zur Erlangung des Masters of Education für das Lehramt Primarstufe an.

## 2 Qualifikationsprofil

Das Masterstudium Lehramt Primarstufe an der KPH Edith Stein zielt auf den Erwerb von Kompetenzen ab, die gemäß § 8 HG 2005 idgF den Anforderungen für die Profession Lehrer:in durch Angebote zu bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und pädagogisch-praktischen Ausbildungsinhalten sowie durch Angebote zur Forschung im pädagogischen Berufsfeld Rechnung tragen. Die zu erwerbenden Kompetenzen werden in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen konkretisiert.

Die beschriebenen professionsbezogenen Kompetenzen geben Auskunft über nationale und internationale Vergleichbarkeit, Durchlässigkeit und Anschlussfähigkeit (§ 5 (1) Statut iVm § 9 HG 2005 idgF). Die kompetenzorientierte Beschreibung orientiert sich an einem wissenschaftlich fundierten Professionsverständnis des Berufsfeldes und an damit verbundenen wertebezogenen Haltungen.

### 2.1 Ziel des Studiums

Ziel der kompetenzbasierten Pädagog:innenbildung der KPH Edith Stein ist die wissenschaftliche und berufsfeldbezogene Qualifikation der Studierenden. Im Mittelpunkt stehen der Lern- und Entwicklungsprozess der Studierenden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse für die pädagogische Arbeit im Berufsfeld Schule, die

Reflexion der in den Praktika erworbenen Erfahrungen und deren systematisch-wissenschaftliche Deutung (Braunsteiner et al., 2014, S. 1).

Das Masterstudium *Lehramt Primarstufe* an der KPH Edith Stein garantiert die Ausbildung von Pädagog:innen und ihre Professionalisierung auf tertiärem Niveau, die sich durch eine enge Beziehung von wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung und Lehre sowie Praxis im jeweiligen Berufsfeld auszeichnen. Das Studium trägt zudem den sich ändernden gesellschaftlichen Herausforderungen und Chancen Rechnung, wie Digitalisierung, Globalisierung, Transkulturalität, Mehrsprachigkeit, Inklusion oder Nachhaltigkeit.

Im Sinne der internationalen Vernetzung und der Erweiterung des inklusiven Bildungsverständnisses ermöglicht die KPH Edith Stein Mobilitätsprogramme für Studierende und Lehrende mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen.

## 2.2 Berechtigungen und Kompetenzen

Das Masterstudium Lehramt Primarstufe umfasst ein Arbeitsausmaß von 120 ECTS-Anrechnungspunkten, schließt mit dem akademischen Grad *Master of Education* ab und qualifiziert die Absolvent:innen für die Tätigkeit als Lehrer:in in der Primarstufe.

Das Studium ist kompetenzorientiert gestaltet, basiert auf wissenschaftstheoretischer Grundlage und ist handlungsorientiert konzipiert. Die Studierenden erweitern und vertiefen im Masterstudium

- allgemeine pädagogische Kompetenzen,
- fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen,
- Diversitäts- und Inklusionskompetenzen,
- soziale Kompetenzen und
- spirituelle Kompetenzen.

Im Masterstudium können die Studierenden iSd § 38 (2) HG idgF einen Schwerpunkt (30 ECTS-Anrechnungspunkte) aufbauend auf das Bachelorstudium fortsetzen oder neu

wählen. Der Entscheidungsprozess für die Schwerpunkte wird durch Informationsveranstaltungen und individuelle Beratung begleitet. Die KPH Edith Stein bietet im Bachelorstudium folgende Schwerpunkte an:

- Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)
- Inklusive Pädagogik (IP)
- Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)
- Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)

In Kooperation mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich können zudem folgende religionspädagogische Schwerpunkte belegt werden:

- Evangelische Religion
- Freikirchliche Religion
- Islamische Religion
- Alevitische Religion
- Orthodoxe Religion

Alle Schwerpunkte in der Religionspädagogik werden in Kooperation auch für Studierende der Pädagogischen Hochschulen innerhalb der gemeinsamen Verbundregionen angeboten. Die Studierenden der jeweiligen Partnerhochschulen (PH Salzburg und PH Vorarlberg) sind dabei an den kooperierenden Institutionen inskribiert und absolvieren in Form einer Mitbelegung die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts. Die Graduierung zum *Bachelor of Education* erfolgt an der jeweiligen Stammhochschule. Für alle Prüfungen und Lehrveranstaltungen, die im Schwerpunkt abzulegen und zu besuchen sind, sind die Regelungen und insbesondere die Prüfungsordnung jenes Curriculums heranzuziehen, welches den Schwerpunkt inhaltlich verantwortet. Sämtliche Bestimmungen dazu sind im jeweiligen Kooperationsvertrag festgelegt.

## 2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (employability)

Die österreichischen Volks- und Sonderschulen brauchen qualifizierte Lehrer:innen. Mit ihrem Bildungsangebot trägt die KPH Edith Stein dazu bei, Lehrpersonen im Hinblick auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und schulischen Anforderungen bestmöglich auszubilden und dabei den Erfordernissen des Arbeitsmarktes zu entsprechen. Die Erarbeitung der Curricula erfolgte daher

- in Austausch mit Fachexpert:innen und maßgeblichen Vertreter:innen im Bildungswesen (Bildungsdirektion, Schulleitungen, Studierendenvertretung, etc.).
- auf dem Hintergrund der bestehenden Lehrpläne für die Volks- und Sonderschule.
- anhand aktueller bildungs- und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse.

Die an der KPH Edith Stein angebotenen Schwerpunkte orientieren sich an spezifischen Erfordernissen des Berufsfeldes Schule und vermitteln Studierenden im jeweiligen Vertiefungsbereich besondere Fähigkeiten. Mit der Fortsetzung eines Schwerpunkts im Masterstudium gehen zum Teil besondere Befähigungen und Qualifizierungen einher (vgl. § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF):

- Der Schwerpunkt *Religionspädagogik - Spiritualität - weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)* befähigt zum Unterricht des Faches Katholische Religion in der Primarstufe. Bei Belegung eines religionspädagogischen Schwerpunkts in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien/Niederösterreich gilt die Befähigung für den jeweils belegten Schwerpunkt. Die erweiterte Lehrbefähigung für das Fach Religion setzt den erfolgreichen Studienabschluss mit Belegung des genannten Schwerpunkts sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium (60 ECTS-Anrechnungspunkte) voraus.
- Der Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik (IP)* befähigt zum Einsatz in entsprechenden inklusionspädagogischen Handlungsfeldern und darüber hinaus in Inklusionsklassen sowie an Sonderschulen. Die Befähigung setzt den erfolgreichen

Studienabschluss mit Belegung des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium (60 ECTS-Anrechnungspunkte) voraus.

- Der Schwerpunkt *Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung* (DaZspB) befähigt für die professionelle Begleitung aller Kinder, insbesondere von Kindern mit anderer Erstsprache/anderen Erstsprachen, im Bereich Deutsch als Zweitsprache und steht im Kontext des Gesamtkonzepts zur Sprachbildung. Eine erweiterte Lehrbefähigung setzt den erfolgreichen Studienabschluss mit Belegung des genannten Schwerpunkts sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium (60 ECTS-Anrechnungspunkte) voraus.
- Der Schwerpunkt *Schulsozialpädagogisches Handeln* qualifiziert Studierende im Umgang mit sozialen und emotionalen Entwicklungsfragen systemisch zu denken, professionell zu agieren und schulinterne und externe Unterstützungssysteme zielgerichtet zu nutzen (60 ECTS-Anrechnungspunkte).

## 2.4 Lehr-, Lern-, Beurteilungskonzept

Das Curriculum ist auf Basis der leitenden Grundsätze einer Pädagogischen Hochschule konzipiert. Es strebt eine Professionalisierung von Pädagog:innen an, „damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre Unterrichts- und erzieherischen Pflichten und Aufgaben bestens erfüllen können.“ (§ 5 (1) Statut iVm § 9 HG 2005 idgF). Das Curriculum basiert auf neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und stellt sicher, dass die Unterrichtsqualität vor dem Hintergrund der Digitalisierungsbestrebungen im österreichischen Bildungswesen gewährleistet wird.

Bildung wird als biografischer Prozess verstanden, der sich auf die gesamte Berufsarbeitszeit bezieht und dementsprechend organisiert wird. Pädagog:innenbildung wird somit als Einheit des Lernens in der Ausbildung, des Lernens in der Induktionsphase und insbesondere des Lernens im Beruf verstanden.

Der Bildungsbegriff, dem sich die KPH Edith Stein verpflichtet weiß, basiert auf einem christlichen Menschen-, Welt- und Gottesbild. In diesem Sinne vertritt sie ein ganzheitliches Bildungskonzept, das an religiösen, ethischen und sozialen Werten orientiert ist. Es trägt zu möglichst umfassender Entfaltung des Menschseins im Sinn einer Befähigung zu verantwortlicher Selbstbestimmung und zu nachhaltiger Gestaltung der Gesellschaft bei. Eine Vertiefung aller Kompetenzen wird durch die kontinuierliche Einbindung existenzieller Lebensfragen angeregt.

Das Studium an der KPH Edith Stein versteht sich als Prozess, der das lernende und forschende Subjekt in den Mittelpunkt stellt. Die über den gesamten Studienverlauf angelegten Pädagogisch-praktischen Studien ermöglichen einen individuellen Entwicklungsprozess vor dem Hintergrund der konkreten berufsfeldbezogenen Anforderungen. Diese Prozesshaftigkeit respektiert und fördert unterschiedliche und individuelle Lernphasen und -entwicklungen von Studierenden.

Das Studium orientiert sich an wissenschaftstheoretischer Auseinandersetzung und Forschung, die in Offenheit gegenüber gegenwärtigen Erkenntnissen – insbesondere aus den Fachwissenschaften, den Fachdidaktiken sowie aus den verschiedenen Bereichen der Bildungswissenschaften – konkretisiert werden. Lernen und Lehren an der KPH Edith Stein stehen deshalb in einem wechselseitig korrelierenden Theorie-Forschung-Praxis-Zusammenhang. Fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse werden im Blick auf ihre Bedeutsamkeit für die Profession der Pädagog:in im Handlungsfeld Schule verstanden und weiterentwickelt.

Das hochschuldidaktische Handlungskonzept orientiert sich sowohl an gegenwärtigen bildungswissenschaftlichen und lerntheoretischen Erkenntnissen als auch an den personalisierten Lern- und Bildungsprozessen der Studierenden.

Das Beurteilungskonzept an der KPH Edith Stein baut auf dem Lern- und Lehrkonzept auf und zieht als Grundlage die zu erwerbenden Kompetenzen und Lernergebnisse heran. Die

Prüfungskriterien sowie Beurteilungsmethoden sind explizit in der Prüfungsordnung sowie in den Modulübersichten ausgewiesen.

## 2.5 Lernergebnisse und Kompetenzen

Die Lernergebnisse der einzelnen Module zeigen sich in den erworbenen Kompetenzen und umfassen wesentliche Aspekte pädagogischen Handelns. Dies entspricht dem Qualifikationsrahmen des Europäischen Hochschulraums.

Das Kompetenzmodell der KPH Edith Stein (siehe Abb. 1) weist zentrale Pfeiler im Lehr-Lernprozess auf und berücksichtigt Kompetenz- und Handlungsbereiche der Profession sowie deren Verarbeitungstiefe. Dabei werden Kompetenzen mit Weinert (2002, 27f.) verstanden als die „bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“

Die Verknüpfung von Kompetenzbereichen wie allgemeine pädagogische Kompetenz, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz, Diversitäts- und Inklusionskompetenz, soziale Kompetenz, spirituelle Kompetenz (in Anlehnung an Braunsteiner et al. 2014) und Handlungsbereichen wie Beobachten, Unterrichten, Erziehen, Beurteilen, Beraten, Diagnostizieren, Innovieren, Forschen, Entwickeln (in Anlehnung an KMK 2004/2022) bildet ein Fundament für künftiges pädagogisches Denken und Handeln. Die daraus resultierenden Lernergebnisse werden in den einzelnen Modulen in Anlehnung an die Taxonomien Erinnern, Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Beurteilen/Bewerten, Erweitern/Schaffen von Anderson & Krathwohl (2001) beschrieben.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Dass sowohl die angeführten Handlungsbereiche als auch die Verarbeitungstiefen in der Tradition der Taxonomien von Bloom (1956) stehen, bildet sich im Kompetenzmodell der KPH Edith Stein ab. Diese Verschränkung wird genutzt, indem die korrespondierenden Ebenen im Modell aufeinander bezogen werden.

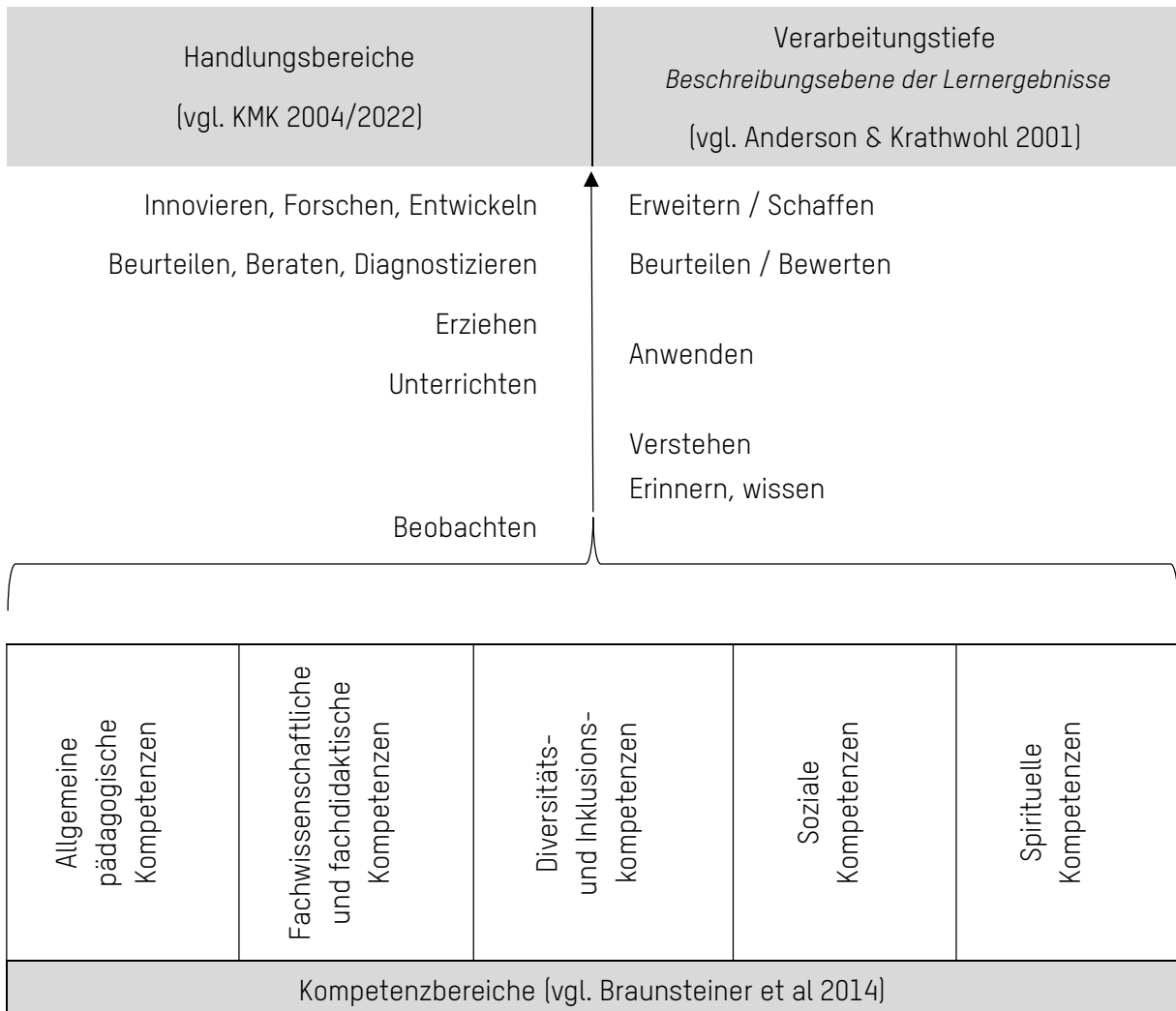


Abbildung 1: Kompetenzmodell der KPH Edith Stein (eigene Darstellung)

## 2.5.1 Kompetenzbereiche

Die in der Folge ausgeführten fünf Kompetenzbereiche beziehen sich sowohl auf das Basisstudium als auch auf die Schwerpunkte. Das bedeutet, dass Studierende – unabhängig von ihrer Wahl – Kompetenzen in allen fünf Bereichen erwerben sowie einzelne Kompetenzbereiche in den angebotenen Schwerpunkten vertiefen.

### **(1) Allgemeine pädagogische Kompetenz**

Pädagog:innen brauchen ein hohes Maß an Vermittlungs- und Förderkompetenz. Sie verknüpfen pädagogisches Wissen und bildungswissenschaftliche Kenntnisse sowie die Förderung von Lernkompetenzen mit ihrem eigenen pädagogischen Handeln. Sie hinterfragen dieses, können die impliziten Theorien des eigenen Lernens und Lehrens erkennen, explizit darstellen und gegebenenfalls ändern.

Differenzierung und Individualisierung werden im pädagogischen Konzept der KPH Edith Stein gefördert. Theorien des Lernens und Lehrens und der Planung von Lernprozessen, die Durchführung und Reflexion von Bildungs- und Lernprozessen sowie die Verknüpfung dieser in den Pädagogisch-praktischen Studien und in den Praktika befähigen die Absolvent:innen zu einem professionellen und verantwortungsvollen Handeln im Berufsfeld Schule.

Die Auseinandersetzung mit Inhalten der Bildungsforschung und ein Professionsbewusstsein mit hoher Reflexionsfähigkeit sind Voraussetzung für die Entwicklung eines professionellen Habitus als Pädagog:in. Reflexions-, Differenz-, Diskurs- und Teamfähigkeit sind für die Gestaltung von Entwicklungsprozessen im Unterricht und in der Schulorganisation relevant und haben in der Ausbildung an der KPH Edith Stein einen entsprechenden Stellenwert.

Der wissenschaftstheoretische Ansatz an der KPH Edith Stein versteht Pädagogik als Handlungswissenschaft, die ihre Theorien aus der Reflexion von vorausliegendem Praxishandeln entwickelt und die wiederum auf die Praxis zurückwirkt. Die Studierenden

lernen die zentralen Grundanliegen verschiedener Wissenschaften kennen, diese zu bewerten und den wissenschaftlichen Diskurs zu üben. Das Studium führt in die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Lehrmeinungen und Methoden ein und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit diesen. Die Studierenden nehmen an der wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Forschung der KPH Edith Stein teil. Bachelorarbeiten weisen diese enge Verbindung von Theorie und Praxis aus.

Absolvent:innen

- analysieren elementar- und primärpädagogische Konzepte und entsprechende pädagogische Fachliteratur.
- prüfen Ergebnisse gegenwärtiger Bildungsforschung unter Berücksichtigung ihres pädagogischen Handelns im Berufsfeld Schule.
- veranschaulichen Lernerfahrungen und Lernstrategien im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit.
- vergleichen Forschungsbefunde und Qualitätsentwicklungsverfahren und übertragen gewonnene Erkenntnisse auf die Praxis.
- definieren forschungsgeleitete Fragestellungen und diskutieren wissenschafts- und berufsfeldbezogene Theorien.
- nutzen die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) und hinterfragen deren Chancen und Herausforderungen.
- erläutern Forschungstheorien und -ansätze und wenden diese im Berufsfeld Schule als Diagnoseinstrument an.
- entwickeln ihren professionellen Habitus als Pädagog:in weiter.
- identifizieren Möglichkeiten zur Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Unterrichtspraxis.
- verbinden Unterrichts- und Schulentwicklung.
- stimmen Bildungsbereiche der Primarstufe miteinander ab und integrieren die übergreifenden Themen wie Gesundheitsförderung, interkulturelle Bildung,

Entrepreneurship Education, Leserziehung, politische Bildung, reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung, Verkehrserziehung und Mobilitätserziehung, Sexualpädagogik, Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung, Medienbildung, Wirtschaftserziehung und Verbraucher:innenbildung und eine anlassbezogene spirituelle Feier- und Schulkultur in die Lernprozesse der Schüler:innen.

- analysieren Veränderungen im System Schule und setzen Erkenntnisse mit dem eigenen pädagogischen Handeln in Beziehung.

## **(2) Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen**

Die Weiterentwicklung dieser Kompetenzen zielt darauf ab, Lernprozesse auf Basis von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen zu reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für die Unterrichtspraxis zu ziehen.

Absolvent:innen

- evaluieren die eigene Lehrtätigkeit mit dem Ziel der Optimierung von Lernprozessen.
- identifizieren und entwickeln motivierende Lernsettings.
- untersuchen den Zusammenhang von Lernen und Erfahrungen und entwerfen Selbstreflexions- und Feedbackprozesse zur Verbesserung von Unterricht.
- setzen (digitale) Medien kritisch ein und nutzen sie in angemessener Weise.
- wenden Modelle der Evaluation und Rechenschaftslegung im Bildungswesen situationsadäquat an.
- verknüpfen fachliches und sprachliches Lernen vor dem Hintergrund eines sprachsensiblen Fachunterrichts.
- verfügen über ein methodisch-didaktisches Repertoire im Bereich DaZspB, um den Mehrwert von Mehrsprachigkeit im Sinne des Gesamtkonzepts sprachlicher Bildung nützen zu können.

- setzen die englische Sprache außerhalb des Sprachenunterrichts situationsadäquat zur integrativen Vermittlung von Lehrinhalten und Sprachkompetenz ein.

### **(3) Diversitäts- und Inklusionskompetenz**

An der KPH Edith Stein wird das Verständnis von Diversität durch Wahrnehmung und Respektierung der Vielfältigkeit von Menschen geprägt. Im Blick auf soziale Gerechtigkeit werden Diversitätsmerkmale in das pädagogische Denken und Handeln miteinbezogen. Wenn immer im vorliegenden Curriculum Diversität thematisiert wird, sind alle Dimensionen mitzudenken, unter anderem Geschlecht und Gender, soziale Ungleichheiten, Migration, sprachliche Vielfalt, sexuelle Orientierungen, Behinderungen, (Hoch)Begabungen, Religionen und Weltanschauungen. Die Hochschule berücksichtigt den ständigen Wandel von Diversitätskategorien.

Ausgehend von einem umfassenden Verständnis von Inklusion bezieht sich der Erwerb dieser Kompetenz auf alle pädagogischen Handlungsfelder im Sinne einer intersektionalen und disziplinübergreifenden Zusammenschau. Studierende entwickeln eine inklusive Grundhaltung und können die Vielfalt der Lernenden für ihren Lernfortschritt nutzen. Sie sind sich der Möglichkeiten und Grenzen ihres Handelns bewusst und integrieren dieses Bewusstsein in ihr professionelles Handeln.

Absolvent:innen

- stellen personale und soziale, kulturelle und religiöse Verschiedenheiten im Kontext Schule dar, analysieren diese und entwickeln Handlungsstrategien.
- übertragen Kompetenzen für sprachliche Bildung auf sprachsensiblen Unterricht und den Umgang mit Mehrsprachigkeit.
- identifizieren unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensbedingungen und - hintergründe als Chancen für Gemeinschaften.

- entwerfen Schritte zur Förderung individueller, intellektueller und psychosozialer Entwicklung.
- untersuchen Lern- und Lehrprozesse vor dem Hintergrund von Inklusion und Diversität.
- hinterfragen Handlungs- und Themenfelder im Hinblick auf Gender-Dimensionen.
- analysieren individuelle und strukturelle Förderfaktoren und Barrieren in Bezug auf Partizipation.

#### **(4) Soziale Kompetenz**

Die Gestaltung von sozialen Beziehungen, insbesondere im Berufsfeld Schule, und die Reflexion dazugehöriger wissenschaftlicher Theorien sind Aspekte für gelingendes Lernen.

Absolvent:innen

- analysieren Beziehungsarbeit auf unterschiedlichen Ebenen als wichtige Ressource pädagogischen Handelns.
- entwickeln Möglichkeiten, den Lebensraum Schule im Sinne einer lernfreundlichen Schulkultur zu gestalten.
- identifizieren die Ursachen von Konflikten und leiten daraus Handlungsstrategien ab.
- nutzen Kommunikationsmodelle in unterschiedlichen Unterrichts- und Gesprächssettings.
- setzen digital unterstützte Kommunikationsformen kritisch und zielgruppenspezifisch ein.
- initiieren systemrelevante Kontakte und Kooperationen im Kontext Schule.
- analysieren kooperativen Unterricht hinsichtlich der Wirkung auf Lernende und Lehrende und entwerfen Strategien zur Umsetzung.

## (5) Spirituelle Kompetenz

Die KPH Edith Stein versteht sich als Bildungseinrichtung, die von einer christlichen Spiritualität und Glaubenstradition geprägt ist und die sich der katholischen Glaubensgemeinschaft und der Ökumene verbunden weiß. Dies eröffnet Studierenden die Möglichkeit, das Studium an der KPH Edith Stein auch als Teil ihrer eigenen spirituellen Entwicklung zu verstehen und zu nutzen. Dabei bezieht sich Spiritualität auf vier Beziehungsdimensionen: Beziehung zu sich selbst, zu den Mitmenschen, zur Umwelt und zu Gott (vgl. Bucher 2014). Die Ausbildung trägt dazu bei, den eigenen Habitus als Lehrperson als Berufung zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Aufgrund ihrer weltanschaulichen und spirituellen Verankerung sind Studierende bestrebt, ihren Mitmenschen, insbesondere den ihnen anvertrauten Lernenden und den Kolleg:innen, mit Offenheit zu begegnen und Anteil zu nehmen an deren „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst“ (II. Vatikanisches Konzil: Gaudium et spes, GS 1). Im Sinne eines umfassenden Verständnisses von Inklusion nehmen sie in ihrer pädagogischen Arbeit besonders Rücksicht auf sozial benachteiligte und gesellschaftlich marginalisierte Kinder und Jugendliche. Sie sind sich dabei des Phänomens der Intersektionalität bewusst. Studierende tragen Verantwortung für die Umwelt, beschäftigen sich mit Themen der Nachhaltigkeit und sind offen für interreligiöse, transkulturelle und diversitätsbezogene Fragestellungen und Anliegen.

Absolvent:innen

- erkennen (religiös-) weltanschauliche Sinnangebote für die Entwicklung von wertorientierten Haltungen und Einstellungen.
- prüfen unterschiedliche pädagogische Handlungsoptionen auf Basis religiös-weltanschaulicher Menschenbilder und gesellschaftlicher Entwicklungen.
- übertragen die Motivation, Lehrer:in zu sein auf die berufliche Tätigkeit und das Berufsumfeld.

- identifizieren die spirituelle Dimension von Nachhaltigkeit und berücksichtigen diese im schulischen Kontext.

## 2.5.2 Handlungsbereiche und Verarbeitungstiefe

Im Erprobungs- und Erfahrungsfeld Schule werden die Handlungsbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren, die auf einer Empfehlung der deutschen Kultusministerkonferenz (KMK, 2004/2022) gründen, sowie Beobachten, Beraten, Diagnostizieren, Forschen und Entwickeln (als Ergänzung der KPH Edith Stein) als wesentliche berufsbezogene Aspekte integriert. Formuliert Standards zu jedem Bereich definieren die Anforderungen für schulpraktisches und berufsspezifisches Handeln der Studierenden. Ein Vorteil all dieser Standards besteht darin, dass sie mit theoriebezogenen Bereichen des Lehramtsstudiums korrelieren. Die Handlungsbereiche werden im Konzept der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) differenzierter beschrieben.

Da die Handlungsbereiche und Verarbeitungstiefen miteinander in Zusammenhang stehen (vgl. Fußnote 1), werden sie im verwendeten Kompetenzmodell (vgl. Abb. 1) parallel dargestellt. Die Verarbeitungstiefen orientieren sich in ihren Formulierungen an der Taxonomienbeschreibung von Anderson und Krathwohl (2001). Dabei werden im Sinne eines Stufenmodells unterschiedliche kognitive Verarbeitungstiefen betrachtet (vom Leichterem zum Schwierigeren). Sie verfolgt das Ziel der Systematisierung von Lernergebnissen. Die kognitiven Prozesskategorien Erinnern, Wissen, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Beurteilen/Bewerten, Erweitern/Schaffen bilden mit einer Liste definierter Verben die Kategorien für die Bestimmung von Lehr- und Lernszenarien und die Überprüfung von Lernergebnissen. Taxonomien unterstützen somit Lehrende bei der Verortung intendierter Lernergebnisse und helfen Lernenden bei der Selbstkontrolle. Bei der Verwendung der Taxonomien nach Anderson und Krathwohl (2001) im vorliegenden Curriculum wird neben der Sichtbarmachung von Komplexitäts- und Schwierigkeitsgrad bei der Beschreibung von Lernergebnissen auch auf die Qualitätssicherung des Bildungsangebotes geachtet.

## 2.6 Rahmenprinzipien interinstitutioneller Kooperationen

Die Schwerpunkte werden gegebenenfalls in Kooperation auch für Studierende anderer Pädagogischer Hochschulen angeboten. Die Studierenden der jeweiligen Kooperationseinrichtung sind dabei an beiden Institutionen inskribiert und absolvieren die Lehrveranstaltungen dieses Schwerpunktes an der KPH Edith Stein. Die Graduierung zum *Master of Education* (MEd) erfolgt über die jeweilige Partnereinrichtung. Die genauen Voraussetzungen dieses gemeinsamen Angebots werden in jeweils abzuschließenden Kooperationsverträgen geregelt.

### 3 Allgemeine Bestimmungen

#### 3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Das Masterstudium *Lehramt Primarstufe* umfasst gem. § 38 Abs 1 Z1 HG 2005 idgF einen Arbeitsaufwand von 120 ECTS-Anrechnungspunkten, bei einer Dauer von mindestens vier Semestern und gem. § 52 Abs 2 HG 2005 idgF dient als Voraussetzung zur Erlangung eines Lehramts.

#### 3.2 Zulassung zum Studium

##### § 1 Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe setzt die positive Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF voraus.
- (2) Für das Masterstudium im Lehramt Primarstufe ist das Beherrschen des international standardisierten Kompetenzniveaus C1 der deutschen Sprache gem. dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GERS) als Studien- und Bildungssprache Voraussetzung.

##### § 2 Erweiterte Lehrbefähigung

- (1) Der Erwerb einer erweiterten Lehrbefähigung für die Inklusive Pädagogik im Rahmen des Masterstudiums setzt voraus:
  1. gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF oder
  2. die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Volksschulen oder die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen.

(2) Der Erwerb der erweiterten Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht im Rahmen des Masterstudiums setzt voraus:

1. gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt RSwD (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF oder
2. die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Volksschulen oder die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen.

(3) Der Erwerb einer erweiterten Lehrbefähigung für Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung im Rahmen des Masterstudiums setzt voraus:

1. gemäß § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) – gemäß Anlage 1 zu § 30a Abs. 1 Z 4 zum HS-QSG 2011 idgF, Rahmenvorgaben für Lehramtsstudien, Abs. 1.1 c) bb) – im Umfang von 180 ECTS-AP gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF oder
2. die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Volksschulen oder die positive Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen.

### **§ 3 Besondere Zulassungsvoraussetzungen**

(1) Gemäß § 52a Abs. 1 HG 2005 idgF können zum Ausgleich wesentlicher fachlicher Unterschiede zu den in § 1 Abs. 1-3 genannten Studien Ergänzungsprüfungen vorgeschrieben werden.

(2) Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe abweichend von § 1 Abs. 1

1. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im

Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

2. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt für Religion an Pflichtschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 45 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

(3) Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (erweiterte Lehrbefähigung) abweichend von § 1 Abs. 2

1. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Inklusive Pädagogik (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium.
2. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen.

(4) Erfolgt die Zulassung zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) abweichend von § 1 Abs. 3

1. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ohne Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 iVm § 38 Abs. 2 HG 2005 idgF als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium.
2. auf Basis der positiven Absolvierung eines Bachelorstudiums für das Lehramt an Sonderschulen im Umfang von 180 ECTS-AP, sind Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS-AP des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Umfang von 30 ECTS-AP als Ergänzungsprüfungen bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung der Ergänzungsprüfungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) aus dem Bachelorstudium ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium.

3. auf Basis der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe und der positiven Absolvierung des Bachelorstudiums für das Lehramt für Sonderschulen, sind die Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe mit Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) gemäß § 38 Abs. 1 Z 1 HG 2005 idgF als Ergänzungsprüfungen im Umfang von 30 ECTS-AP bis zum Ende des zweiten Semesters des Masterstudiums abzulegen. Die Absolvierung aller Ergänzungsprüfungen ist Voraussetzung für die Absolvierung von Lehrveranstaltungen des Schwerpunkts Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (erweiterte Lehrbefähigung) im Masterstudium.

### **3.3 Reihungskriterien**

Das Rektorat der KPH Edith Stein legt gem. § 50 (6) HG idgF durch Verordnung Richtlinien für die Reihung der Studienwerber:innen fest. Diese werden mit den näheren Bestimmungen zum Aufnahmeverfahren in den Mitteilungsblättern der KPH Edith Stein zeitgerecht, d.h. vor Beginn der Anmeldefrist, bekannt gegeben.

### **3.4 Studienleistungen im European Credit Transfer System (ECTS)**

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte (ECTS-AP) zugeteilt. Ein ECTS-AP entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden für einen ECTS-AP umfasst die Lehrveranstaltungszeiten und alle Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

### **3.5 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen**

Folgende Lehrveranstaltungstypen kommen im Rahmen des Masterstudiums Lehramt Primarstufe an der KPH Edith Stein zur Anwendung:

Abkürzung	Lehrveranstaltungsart
VO	<b>Vorlesung</b> Vorlesungen führen in Inhalte und/oder Themen und/oder Methoden eines Faches bzw. seine Teilbereiche ein und ermöglichen eine fundierte Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen.
VU	<b>Vorlesung mit Übung</b> Vorlesungen verbunden mit Übungen dienen zur praktischen Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets, die sich im Rahmen des Vorlesungsteils stellen.
SE	<b>Seminare</b> Seminare fördern die wissenschaftliche bzw. berufsfeldbezogene Auseinandersetzung mit Inhalten und Methoden eines Faches bzw. seiner Teilbereiche in Form einer erfahrungs- und anwendungsorientierten Erarbeitung.
UE	<b>Übungen</b> Übungen dienen der Vertiefung und praktischen Anwendung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und ermöglichen so den Aufbau von Kompetenzen zur Erfassung und Lösung von wissenschaftlichen und/oder berufsfeldbezogenen Aufgaben.
PR	<b>Praktika</b> Praktika ermöglichen die Erprobung pädagogischen Handelns in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern und fördern somit die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz, sowie die Fähigkeit zu Selbstregulation. Sie beinhalten ebenfalls eine theoretisch fundierte Reflexion von erworbenen Erfahrungen im Handlungsfeld Schule.

### 3.6 Auslandsstudien – Aussagen zur Mobilität

Das Curriculum Masterstudium *Lehramt Primarstufe* ist so gestaltet, dass eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit Lehramtsstudien zum betreffenden Altersbereich ausländischer Institutionen gegeben ist.

Die KPH Edith Stein ermöglicht Studierenden des Masterstudiums im Zuge des Erasmus-Programms Teile ihres Studiums an Partnerinstitutionen zu absolvieren.

Das Büro für internationale Beziehungen steht hierbei Studierenden für Fragen rund um die Auslandsaufenthalte zur Verfügung. Es unterhält Kontakte zu den Partnerhochschulen sowie zu incoming und outgoing students.

Die Anerkennung von Lehrveranstaltungen, die in der Zeit des Auslandsaufenthalts absolviert wurden, erfolgt vom zuständigen studienrechtlichen Organ.

### 3.7 Verankerung von Inklusive Pädagogik (IP) sowie Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB) im Basisstudium

Inklusive Pädagogik und Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung stellen zentrale Querschnittsthemen dar, die in der Gestaltung aller Lehrveranstaltungen konsequent berücksichtigt werden. Sie durchziehen das gesamte Curriculum und fließen in die Planung, Durchführung und Reflexion der Lehrinhalte ein.

Inklusive Pädagogik (IP)	LV-Nr.
Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht	2B
Unterstützungssysteme und Kooperationspartner	4B
Sinnlichkeit und Ästhetik: Die Kunst der Wahrnehmung	8A
Organisationsfeld Schule	10B

Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)	LV-Nr.
Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht	2B
Diskurse und Praktiken des schulischen DaZ-Unterrichts	5A
Creationship: Kreativität im Klassenzimmer	5D
Praktikum MA IV: Innovieren, Forschen & Entwickeln	10A

### 3.8 Konzept und Handlungsbereiche der Pädagogisch Praktischen Studien

Die Pädagogisch Praktischen Studien (PPS) der KPH Edith Stein sind integraler Bestandteil des Masterstudiums (MA) Lehramt Primarstufe und haben die wechselseitige Abstimmung und Verknüpfung theoriebezogener und berufspraktischer Ausbildungsinhalte zum Ziel. Somit erfolgt eine Verflechtung von Inhalten der Bildungswissenschaften, Fachwissenschaften und -didaktiken. Im Masterstudium sind 20 ECTS-AP vorgesehen.

Im Mittelpunkt steht ein theorie- und forschungsgeleitetes Erkunden in den Handlungsbereichen der Praktika (diese orientieren sich am KMK-Modell mit Ergänzungen der KPH Edith Stein). Studierende bearbeiten individuelle Lernaufgaben. Durch eine professionelle Begleitung erwerben sie eine wissenschaftsorientierte reflexive Haltung. Auf dem Weg zu einer Selbstbestimmung und -verantwortung gelangen sie zu einem Lehrer:innen-Habitus, der ein situationsadäquates Handeln fördert.

<b>Handlungsbereich</b>	<b>Module</b>	<b>Lernaufgaben</b>
<b>Beobachten</b>	BA 5, 10	Studierende üben sich in theorie- und forschungsgeleiteter Unterrichtsbeobachtung und nützen diese für die Umsetzung pädagogischer Zieldimensionen.
<b>Unterrichten</b>	BA 10, 14, 19, 25	Studierende gestalten auf Basis bildungs- und erziehungstheoretischer Zugänge Unterrichtssequenzen, erproben Methoden sowie Sozialformen und führen kontextbedingte Strategien und inklusive Lernsettings zielgerichtet durch.
<b>Erziehen</b>	BA 14	Studierende professionalisieren sich zu Fragen der Erziehung und Leistung im Kontext formaler Bildungsprozesse, in denen Personen ihr autonomes Selbst zum Ausdruck bringen können und sich mit Achtung, Respekt und Berücksichtigung der persönlichen Eigenarten begegnen.
<b>Beurteilen</b>	BA 25 MA 7	Studierende üben ihre Beurteilungskompetenz gerecht, transparent, objektiv, differenziert und nachvollziehbar aus.
<b>Beraten</b>	MA 5, 7	Studierende nehmen Lernwege von Schüler:innen ressourcenorientiert in den Blick und bestimmen deren individuellen Lern- und Entwicklungsstand sowie deren Lernprozess.
<b>Diagnostizieren</b>	MA 5, 7	Studierende nehmen Lernwege von Schüler:innen ressourcenorientiert in den Blick und bestimmen deren individuellen Lern- und Entwicklungsstand sowie deren Lernprozess.

<b>Innovieren</b>	BA 19, 25 MA 3, 10	Studierende planen berufsfeldbezogene Aktivitäten, bei denen sie sich von wissenschaftsorientierten Erkenntnissen, Handlungstheorien und Entwicklungsprozessen sowie von eigenen Erfahrungen leiten lassen.
<b>Forschen</b>	BA 10 MA 3, 10	Studierende bearbeiten schulpraktische und unterrichtsbezogene Fragestellungen kritisch, um ein situationsadäquates, reflexives und personalisiertes Handeln im künftigen Berufsfeld zu erzielen.
<b>Entwickeln</b>	BA 5, 14, 19, 25 MA 3, 5, 10	Studierende entwerfen Lern- und Lehrszenarien, Lernsettings und -umgebungen unter Berücksichtigung von Erziehungs-, Bildungs- und Lerntheorien sowie von Diversität, Digitalität und Nachhaltigkeit. Dabei nutzen sie Kooperations- und Netzwerkmöglichkeiten.

### 3.9 Masterarbeit

Im Rahmen des Masterstudiums *Lehramt Primarstufe* ist eine Masterarbeit inklusive Forschungsdiskurs und Defensio im Ausmaß von 30 ECTS-AP zu verfassen bzw. zu absolvieren. Weitere Richtlinien zum Verfassen der Masterarbeit finden sich in der Prüfungsordnung.

### 3.10 Abschluss und akademischer Grad

Das Masterstudium *Lehramt Primarstufe* schließt mit dem akademischen Grad *Master of Education (MEd)* ab.

### 3.11 Prüfungsordnung

#### § 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Masterstudium *Lehramt Primarstufe* an der KPH Edith Stein. Die Bestimmungen zur Prüfungsordnung sind in § 35 Z 29 des HG 2005 idgF geregelt.

## § 2 Art und Umfang von Prüfungen bzw. Leistungsnachweisen

(1) Folgende Prüfungen bzw. Leistungsnachweise sind vorgesehen:

- Lehrveranstaltungsprüfungen
- Modulprüfung
- Kommissionelle Prüfungen

(2) Lehrveranstaltungsprüfungen

- Prüfungsimmanente Leistungsnachweise

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung aufgrund mehrerer Teilleistungen der Teilnehmer:innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sind von der Lehrveranstaltungsleitung festzulegen. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.

- Nicht-prüfungsimmanente Leistungsnachweise

Nicht-prüfungsimmanente Leistungsüberprüfungen sind für Vorlesungen vorgesehen; alle anderen Lehrveranstaltungstypen (SE, VU, UE, PR) haben immanenten Überprüfungscharakter.

Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Beurteilung durch einen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsakt nach Ende der Lehrveranstaltung.

(3) Die Angaben zu den erforderlichen Leistungsnachweisen in den Modulbeschreibungen und Lehrveranstaltungsbeschreibungen sind zu beachten.

(4) Die Prüfungsmethoden sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen festgelegt.

(5) Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

Alle Beurteilungen sind der:dem Studierenden im Sinne des § 46 HG 2005 idgF. schriftlich zu beurkunden.

(6) Der Rechtsschutz bei Prüfungen gilt gemäß § 44 HG 2005 idgF.

### **§ 3 Prüfungsmethoden**

(1) Folgende Prüfungsmethoden sind vorgesehen

- schriftlich
- mündlich
- praktisch

(7) Die Abhaltung von Prüfungen unter Zuhilfenahme elektronischer Hilfsmittel ist möglich.

(2) Besondere Hinweise zur Abhaltung von Prüfungen unter Zuhilfenahme von elektronischen Hilfsmitteln:

1. Mündliche Prüfungen können zu vereinbarten Terminen in den auch für die Fernlehre eingesetzten Plattformen abgehalten werden.
2. Während des gesamten Prüfungsverlaufes muss eine wechselseitige Hörbarkeit und Sichtbarkeit gegeben sein.
3. Die Videokonferenz kann zu Dokumentationszwecken und auch auf einseitigen Wunsch hin aufgezeichnet werden. Aufgezeichnete Prüfungen sind nach spätestens sechs Monaten ab dem Prüfungsdatum zu löschen.
4. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen ist es möglich, die im Seminar vorgesehenen Präsentationen über Video-Konferenz-Systeme durchzuführen.
5. Zur Abhaltung von schriftlichen Prüfungen können unter den gegebenen Voraussetzungen dafür geeignete Programme eingesetzt werden.

## § 4 Pflicht zur Information der Studierenden

Die Studierenden sind zu Beginn der Lehrveranstaltung über die Prüfungsmethoden bzw. die Form des Leistungsnachweises zu informieren. Dabei ist von der Lehrveranstaltungsleitung auch auf das Recht auf Wahl einer alternativen Prüfungsmethode bei Nachweis einer Behinderung der:des Studierenden gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 des HG 2005 idgF. hinzuweisen.

## § 5 Beurteilungskriterien für Prüfungen

### (1) Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums unter Berücksichtigung der in den Modulen ausgewiesenen (Teil-) Kompetenzen.
2. Für folgende Lehrveranstaltungstypen gelten spezielle Anwesenheitsbedingungen:
  - Seminare (SE) und Übungen (UE): Eine Anwesenheit von 75% ist erforderlich, um die Lehrveranstaltung positiv abschließen zu können. Wird diese nicht erbracht, ist die Lehrveranstaltung zu wiederholen.
  - Vorlesungen mit integrierter Übung (VU): Eine Anwesenheit von 50% ist erforderlich, um die Lehrveranstaltung positiv abschließen zu können. Wird diese nicht erbracht, ist die Lehrveranstaltung zu wiederholen.
  - Praktika (PR): Eine Anwesenheit von 100% ist für einen positiven Abschluss erforderlich. Bei Unterschreitung – und zwar nur im Krankheitsfall mit Vorlage einer ärztlichen Bestätigung um maximal bis zu 20% – ist zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt werden und muss deshalb wiederholt werden.

3. Vorgetäuschte Leistungen und Plagiate führen zu einer negativen Beurteilung.
4. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsfeststellungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten ist mit Sehr gut (1), Gut (2), Befriedigend (3) oder Genügend (4), der negative Erfolg mit Nicht genügend (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Davon abweichende Beurteilungsformen – positive Beurteilung *Mit Erfolg teilgenommen*, negative Beurteilung *Ohne Erfolg teilgenommen* – sind in der Rubrik Lehrveranstaltungsbeurteilung (LB) der Modulübersicht geregelt.
5. Bei einer fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:
  - Mit *Sehr gut* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.
  - Mit *Gut* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.
  - Mit *Befriedigend* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.
  - Mit *Genügend* sind Leistungen zu beurteilen, bei denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
  - Mit *Nicht genügend* sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit Genügend nicht erfüllen.
6. Bei der Beurteilungsform *Mit Erfolg teilgenommen* bzw. *Ohne Erfolg teilgenommen* gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:

- Die Beurteilung *Mit Erfolg* teilgenommen ist für Leistungen zu vergeben, bei denen die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.
- Die Beurteilung *Ohne Erfolg* teilgenommen ist für Leistungen zu vergeben, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit *Mit Erfolg teilgenommen* nicht erfüllen.

## (2) Prüfungen und Beurteilungen über einzelne Lehrveranstaltungen

1. Für die Durchführung von Prüfungen bzw. anderen Leistungsnachweisen über Lehrveranstaltungen eines Moduls gelten die Lehrenden als bestellt, die im jeweiligen Modul unterrichten.
2. Ist für den Abschluss einer Lehrveranstaltung auch das Verfassen einer Seminararbeit erforderlich, so ist diese eigenständig auf Basis aktueller Fachliteratur und nach den Regeln wissenschaftlicher Praxis zu erstellen. Die Themenwahl erfolgt nach Rücksprache mit der Lehrveranstaltungsleitung.
3. Ist eine kommissionelle Prüfung vorgesehen, hat die Institutsleitung eine Prüfungskommission zu bilden, die aus drei Lehrenden besteht. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.
4. Prüfungen können frühestens nach Abschluss der Lehrveranstaltung abgelegt werden. Andere Leistungsnachweise (z.B. Studienaufträge, Portfolios) können jedoch bereits während der Lehrveranstaltung erbracht werden.
5. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise für den Abschluss einer Lehrveranstaltung sind studienbegleitend und zeitnah abzulegen. Der Abschluss einer Lehrveranstaltung soll spätestens bis zum Ende des Folgesemesters absolviert sein. Später abgelegte Prüfungen oder andere

Leistungsnachweise haben sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung zu orientieren. Eine neuerliche Anmeldung zur Lehrveranstaltung ist erforderlich.

6. Die Lehrveranstaltungsleitung hat pro Lehrveranstaltung drei Prüfungstermine festzusetzen. Die An- und Abmeldungen zu den Prüfungen erfolgen durch die Studierenden zu den festgesetzten Terminen binnen gegebener Frist. Studierende, die nicht ordnungsgemäß zur Prüfung angemeldet sind, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.
7. Die Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt semesterweise und wird separat ausgewiesen. Dabei sind die Beurteilungskriterien nach § 5 (3) der vorliegenden Prüfungsordnung heranzuziehen.
8. Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG, BGBl. I Nr. 82/2005 idgF) sind gemäß § 63 Abs.1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen gewährleistet sein muss.

### (3) Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien (PPS)

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen und den im Konzept der Hochschule ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch Praktischen Studien herangezogen:
  - Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
  - ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,

- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
  - ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
  - inter- und intrapersonale Kompetenz.
2. Die Beurteilung der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt nach der abweichenden Beurteilungsart *Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen* bzw. nach der fünfstufigen Notenskala wie in der Modulübersicht ausgewiesen.
  3. Die zuständigen Lehrveranstaltungsleitungen der Lehrveranstaltungen mit schulpraktischen Anteilen haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über den Entwicklungsstand zu führen. Studierenden ist Einsicht in Unterlagen zur verbalen Beurteilung zu gewähren. Studierende sind berechtigt, von diesen Unterlagen Kopien anzufertigen.
  4. Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der Pädagogisch Praktischen Studien erfolgt nach § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF.

## § 6 Prüfungswiederholungen

- (1) Hinsichtlich der Wiederholungen von Prüfungen sind die Bestimmungen des § 43a HG 2005 idgF maßgeblich.
- (2) Bei der dritten Wiederholung einer Prüfung bildet die Institutsleitung eine Prüfungskommission, die aus drei Lehrenden besteht. Jedes Mitglied der Kommission hat bei der Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme; Stimmenthaltung ist unzulässig. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst.

## **§ 7 Rechtsschutz bei und Nichtigerklärung von Beurteilungen**

- (1) Hinsichtlich des Rechtsschutzes bei Prüfungen sind die Bestimmungen des § 44 HG 2005 idgF maßgeblich.
- (2) Hinsichtlich der Nichtigerklärung von Prüfungen sind die Bestimmungen des § 45 HG 2005 idgF maßgeblich.

## **§ 8 Masterarbeit**

- (1) Im Masterstudium ist eine Masterarbeit abzufassen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbstständig sowie inhaltlich und methodisch adäquat zu bearbeiten.
- (2) Die im Curriculum vorgesehene Masterarbeit umfasst inklusive Forschungsdiskurs und Defensio 30 ECTS-AP.
- (3) Die Beurteilung der Masterarbeit obliegt der betreuenden Lehrperson.
- (4) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 idgF, zu beachten.
- (5) Die *Richtlinien der KPH Edith Stein für das Verfassen der Masterarbeit* bilden einen integrierten Bestandteil dieser Prüfungsordnung und werden auf der Homepage der KPH Edith Stein veröffentlicht.
- (6) Die Masterarbeit kann insgesamt maximal viermal zur Approbation vorgelegt werden. Bei der vierten Vorlage ist die Masterarbeit jedenfalls kommissionell zu beurteilen. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Vorlage findet § 6 Anwendung. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Masterarbeit gilt das Studium als vorzeitig beendet.

## **§ 9 Graduierung**

(1) Die Graduierung zum *Master of Education* (MEd) erfolgt, wenn alle Module des Masterstudiums positiv beurteilt sind, inklusive der Beurteilung des Moduls Masterarbeit Lehramt Primarstufe.

(2) Bei Vorliegen einer Behinderung im Sinne des § 3 BGStG idgF ist das studienabschließende Zeugnis durch einen Hinweis auf die mit Bescheid modifizierten Anforderungen des Curriculums gemäß § 46 Abs. 8 HG 2005 idgF zu kennzeichnen. Diese Möglichkeit besteht, da die Anforderungen der Curricula gemäß § 42 Z 11 HG 2005 idgF für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 BGStG idgF – allenfalls unter Bedachtnahme auf beantragte abweichende Prüfungsmethoden durch Bescheid des studienrechtlichen Organs – zu modifizieren sind, wobei das Ausbildungsziel des gewählten Studiums erreichbar sein muss.

## **3.12 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen**

### **§ 1 Inkrafttreten**

Das vorliegende Curriculum tritt mit 1. Oktober 2025 in Kraft.

### **§ 2 Übergangsbestimmungen**

(1) Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 4 Semestern (für das Masterstudium Lehramt Primarstufe im Umfang von 60 ECTS-AP) fortzusetzen. Wird das Studium bis zum 30. September 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

(2) Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen und die

vorgesehene Studiendauer von 2 Semestern bereits erreicht oder überschritten haben, sind gemäß § 82g Abs. 1 Z 1 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, dieses Studium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis spätestens 30. September 2026 bzw. bis 28. Februar 2027 abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30. September 2026 bzw. 28. Februar 2027 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

(3) Wird das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage bis zum 30. September 2031 beendet bzw. wurde dieses bereits beendet, so ist die:der Studierende gemäß § 82g Abs. 2 iVm Abs. 4 HG 2005 idgF berechtigt, das Masterstudium nach den Bestimmungen der vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage innerhalb von 4 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 28. Februar 2033 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung zu unterstellen.

(4) Studierende, die ein Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß der Rechtslage vor dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 begonnen haben, haben gemäß § 82g Abs. 1 Z 2 HG idgF auch die Möglichkeit, dieses Studium nach den Bestimmungen der ab dem Bundesgesetz BGBl. I Nr. 50/2024 geltenden Rechtslage fortzuführen und werden damit dem Curriculum für das Masterstudium für das Lehramt Primarstufe in der jeweils geltenden Fassung unterstellt.

## 4 Aufbau und Gliederung des Studiums

Das Masterstudium *Lehramt Primarstufe* weist eine Mindeststudiendauer von vier Semestern im Umfang von 120 ECTS-Anrechnungspunkten auf.

### 4.1 Übersicht der Bereiche im Masterstudium Lehramt Primarstufe

<b>Masterstudium <i>Lehramt Primarstufe</i> (120 ECTS-AP)</b>	
<b>Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen (BIWI) 20 ECTS-AP</b>	<b>Primarstufenpädagogik und -didaktik (PPD) 20 ECTS-AP</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewegung und Sport (BS) – 2 ECTS-AP</li> <li>- Deutsch (D) – 4 ECTS-AP</li> <li>- Englisch (E) – 2 ECTS-AP</li> <li>- Kunst und Gestaltung (KG) – 2 ECTS-AP</li> <li>- Mathematik (M) – 2 ECTS-AP</li> <li>- Musik (MUS) – 2 ECTS-AP</li> <li>- Sachunterricht (SU) – 4 ECTS-AP</li> <li>- Technik und Design (TD) – 2 ECTS-AP</li> </ul>
<b>Schwerpunktsetzungen (SP) 30 ECTS-AP</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)</li> <li>- Inklusive Pädagogik (IP)</li> <li>- Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)</li> <li>- Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)</li> </ul>	<b>Pädagogisch-Praktische Studien (PPS) 20 ECTS-AP</b>
<b>Modul Masterarbeit Lehramt Primarstufe 30 ECTS-AP</b>	

### 4.2 Übersicht über den empfohlenen Studienverlauf

<b>Empfohlener Studienverlauf im Masterstudium <i>Lehramt Primarstufe</i></b>		
<b>1. Semester</b>	<b>Basisstudium</b>	<b>Schwerpunkt RSwD</b>
	Modul 1: Empirisch Forschen im berufsfeldbezogenen Kontext (5 ECTS-AP)	Modul 1: Verantwortung für die Welt aus religionssensibler Perspektive (10 ECTS-AP)
		<b>Schwerpunkt IP</b>
		Modul 1: Partizipation – Empowerment – MINT für alle (10 ECTS-AP)

	<p>Modul 2: Naturwissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Perspektiven (10 ECTS-AP)</p> <p>Modul 3: Pädagogisch Praktische Studien MA I (5 ECTS-AP)</p>	<p><b>Schwerpunkt DaZspB</b></p> <p>Modul 1: Linguistische Perspektiven zu DaZspB (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 2: Intermediale Perspektiven (5 ECTS-AP)</p> <p><b>Schwerpunkt SpH</b></p> <p>Modul 1: Schulsozialpädagogische Professionalisierung (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 2: Kulturwerkstatt (5 ECTS-AP)</p>
<p>2. Semester</p>	<p><b>Basisstudium</b></p> <p>Modul 4: Schule und Management (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 5: Sprachliche und kulturelle Perspektiven (10 ECTS-AP)</p> <p>Modul 6: Pädagogisch Praktische Studien MA II (5 ECTS-AP)</p>	<p><b>Schwerpunkt RSwd</b></p> <p>Modul 2: Spiritualität und das Reden über Gott (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 3: Bibeltheologisches Lernen (5 ECTS-AP)</p> <p><b>Schwerpunkt IP</b></p> <p>Modul 2: Unterstützte Kommunikation und körperliche motorische Entwicklung (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 3: Kommunikation und Sprache bei Hörbeeinträchtigungen (5 ECTS-AP)</p> <p><b>Schwerpunkt DaZspB</b></p> <p>Modul 3: Methodisch-didaktische Perspektiven zu DaZspB (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 4: Forschungsperspektiven zu DaZspB (5 ECTS-AP)</p> <p><b>Schwerpunkt SpH</b></p> <p>Modul 3: Heterogenität und Inklusion im Schul- und Bildungssystem (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 4: Gesundheit im Sozialraum Schule (5 ECTS-AP)</p>
<p>3. Semester</p>	<p><b>Basisstudium</b></p> <p>Modul 7: Nachhaltige Bildung in Übergangsprozessen (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 8: Reformpädagogik und sinnliche Bildung (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 9: Pädagogisch Praktische Studien MA III (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 11A-B: Masterarbeit Lehramt Primarstufe (5 ECTS-AP)</p>	<p><b>Schwerpunkt RSwd</b></p> <p>Modul 4: Religion in Geschichte, Kunst und Kultur (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 5: Professionell Religion unterrichten (5 ECTS-AP)</p> <p><b>Schwerpunkt IP</b></p> <p>Modul 4: Sehen und Teilhabe (5 ECTS-AP)</p> <p>Modul 5: Soziale, politische und historische Bildung (5 ECTS-AP)</p> <p><b>Schwerpunkt DaZspB</b></p>

		Modul 5: Pädagogisch-psychologische Perspektiven zu DaZspB (5 ECTS-AP) Modul 6: Professionsbezogene Perspektiven in DaZspB zu Ressourcenorientierung und Empowerment (5 ECTS-AP)
		<b>Schwerpunkt SpH</b> Modul 5: Lernen unter besonderen Bedingungen (10 ECTS-AP)
4. Semester	<b>Basisstudium</b> Modul 10: Pädagogisch-Praktische Studien MA IV (5 ECTS-AP) Modul 11C-D: Masterarbeit Lehramt Primarstufe (25 ECTS-AP)	

### 4.3 Modulübersichten Masterstudium Lehramt Primarstufe

Die Modulübersichten geben einen Überblick über die einzelnen Module in den Semestern des Masterstudiums. Anerkennungen für die Tätigkeit als Studierendenvertretung werden in den Mitteilungsblättern der KPH Edith Stein bekanntgegeben.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

Abkürzungen	Bezeichnung
BIWI	Bildungswissenschaften Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen
PPS	Pädagogisch Praktische Studien
PR	Praktikum
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
LB	Lehrveranstaltungsbeurteilung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstyp
ME/OE	Mit Erfolg teilgenommen / Ohne Erfolg teilgenommen
MP	Modulprüfung
s/m	schriftlich/mündlich
SST	Semesterwochenstunden
SEM	Semester
PPD	Primarstufenpädagogik und -didaktik
BS	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Bewegung und Sport
D	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Deutsch
E	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Englisch

KG	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Kunst und Gestaltung
M	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Mathematik
MUS	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Musik
SU	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Sachunterricht
TD	Primarstufenpädagogik und -didaktik: Technik und Design
SP	Schwerpunkt
RSwD	Religionspädagogik - Spiritualität - weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht
IP	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik
DaZspB	Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung
SpH	Schwerpunkt Schulsozialpädagogisches Handeln

### 4.3.1 Modulübersicht Basisstudium

Modul	Bereich	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS- AP	LB
1		Empirisch Forschen im berufsfeldbezogenen Kontext		3	5	
1A	BIWI	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Überblick	VO	1	2	
1B	BIWI	Forschungsdesign: Von der Theorie zur Anwendung	VU	2	3	
2		Naturwissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Perspektiven		6	10	
2A	BS	Bewegte und Gesunde Schule	SE	1	2	
2B	M	Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht	SE	1	2	
2C	SU	Demokratiebildung und Extremismusprävention	SE	1	2	
2D	SU	Konzepte und Methoden im Sachunterricht	SE	1	2	
2E	TD	Mehrperspektivität Technik und Alltagskultur	UE	2	2	
3		Pädagogisch Praktische Studien MA I		3	5	
3A	PPS	Praktikum MA I: Innovieren, Forschen & Entwickeln	PR	2	3	ME/OE
3B	PPS	Dienst- und Besoldungsrecht & Schulrecht	SE	1	2	
4		Schule und Management		3	5	
4A	BIWI	Schul- und Qualitätsentwicklung	VO	1	2	
4B	BIWI	Unterstützungssysteme und Kooperationspartner	VU	1	1	
4C	BIWI	Konflikttransformation	SE	1	2	

5		Sprachliche und kulturelle Perspektiven		5	10	
5A	D	Diskurse und Praktiken des schulischen DaZ-Unterrichts	SE	1	3	
5B	D	Sprachatelier	SE	1	1	
5C	E	Integrated skills in inclusive settings	SE	1	2	
5D	KG	Creationship: Kreativität im Klassenzimmer	SE	1	2	
5E	MUS	Musikpädagogische Konzepte	SE	1	2	
6		Pädagogisch Praktische Studien MA II		3	5	
6A	PPS	Praktikum MA II: Diagnostizieren, Beraten & Entwickeln	PR	2	3	ME/OE
6B	PPS	Handlungsfelder pädagogischer Diagnostik und Intervention im Berufsfeld Schule I	UE	1	2	
7		Nachhaltige Bildung in Übergangsprozessen		3	5	
7A	BIWI	Elementarpädagogische Perspektiven	V0	1	2	
7B	BIWI	Transition	VU	2	3	
8		Reformpädagogik und sinnliche Bildung		3	5	
8A	BIWI	Sinnlichkeit und Ästhetik: Die Kunst der Wahrnehmung	V0	1	2	
8B	BIWI	Reformpädagogische Ansätze	VU	2	3	
9		Pädagogisch Praktische Studien MA III		3	5	
9A	PPS	Praktikum MA III: Diagnostizieren, Beraten & Beurteilen	PR	2	3	ME/OE
9B	PPS	Handlungsfelder pädagogischer Diagnostik und Intervention im Berufsfeld Schule II	UE	1	2	
10		Pädagogisch Praktische Studien MA IV		3	5	
10A	PPS	Praktikum MA IV: Innovieren, Forschen & Entwickeln	PR	2	3	ME/OE
10B	PPS	Organisationsfeld Schule	SE	1	2	
11		Masterarbeit Lehramt Primarstufe		3	30	MPs/m
11A		Forschungsdiskurs und individuelle Begleitung	SE	2	3	ME/OE
11B		Schreibwerkstatt	SE	1	2	ME/OE
11C		Masterarbeit			22	
11D		Defensio			3	

### 4.3.2 Modulübersicht Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS- AP	LB
1	Verantwortung für die Mitwelt aus religionssensibler Perspektive		6	10	
1B	Soziale Gerechtigkeit	VO	1	2	
1C	Inklusion im Kontext von Religion	VU	2	3	
1A	Christliche Perspektiven zu Konflikt und Frieden	SE	1	2	
1D	Ethische Fragestellungen der Kindheit	SE	2	3	
2	Spiritualität und das Reden über Gott		3	5	
2A	Spiritualität und Lehrer:innenpersönlichkeit	VU	1	2	
2B	Theologie im Religionsunterricht: Kooperativ denken	SE	2	3	
3	Bibeltheologisches Lernen		3	5	
3A	Biblische Erzählungen	VO	1	2	
3B	Bibeltheologisches Lernen und Bibeldidaktik	SE	2	3	
4	Religion in Geschichte, Kunst und Kultur		3	5	
4A	Aspekte der Kirchengeschichte	VU	1	2	
4B	Religiöse Ausdrucksformen im Religionsunterricht	SE	2	3	
5	Professionell Religion unterrichten		3	5	
5A	Schulbezogene Lern- und Lehrprozesse Religion	UE	2	3	ME/OE
5B	Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse	SE	1	2	

### 4.3.3 Modulübersicht Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP)

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS- AP	LB
1	Partizipation – Empowerment – MINT für alle		6	10	
1A	Inklusionspädagogische Zugänge zu den MINT-Fächern	VO	1	2	
1B	Sozial-emotionales Lernen und Partizipation	VO	1	2	
1C	Inklusive Lernwerkstatt für MINT-Fächer	SE	2	3	
1D	Konfliktkultur in der Schule	SE	2	3	
2	Unterstützte Kommunikation und körperlich motorische Entwicklung		3	5	

2A	Handlungsfeld körperlich-motorischer Entwicklung	VU	1	2	
2B	Unterstützte Kommunikation	SE	2	3	
3	Kommunikation und Sprache bei Hörbeeinträchtigungen		3	5	
3A	Pädagogik bei Hörbeeinträchtigungen	VO	2	3	
3B	Inklusives Lernen bei Hörbeeinträchtigungen	SE	1	2	
4	Sehen und Teilhabe		3	5	
4A	Pädagogik bei Sehbehinderung und Blindheit	VU	2	3	
4B	Inklusives Lernen bei Sehbehinderung und Blindheit	SE	1	2	
5	Soziale, politische und historische Bildung		3	5	
5A	Historisches und politisches Lernen im inklusiven Unterricht	VO	1	2	
5B	Projektseminar historisch-politisches Lernen	SE	2	3	

#### 4.3.4 Modulübersicht Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV-Typ	SST	ECTS- AP	LB
1	Linguistische Perspektiven zu DaZspB		3	5	
1A	Strukturanalyse	SE	1	2	
1B	Sprachbeschreibung	UE	2	3	
2	Intermediale Perspektiven		3	5	
2A	Bild – Sprache – Kultur	VU	1	2	
2B	Bild – Klang – Sprache – körperlicher Ausdruck	UE	2	3	
3	Methodisch-didaktische Perspektiven zu DaZspB		3	5	
3A	Alphabetisierung und Mehrschriftlichkeit	VU	2	3	
3B	Sprachliche Bildung und Digitalität	SE	1	2	
4	Forschungsperspektiven zu DaZspB		3	5	
4A	Gegenwärtige Forschungsdiskurse zu DaZspB	VO	1	2	
4B	Forschungsatelier zu DaZspB	SE	2	3	
5	Pädagogisch-psychologische Perspektiven zu DaZspB		3	5	
5A	Lernpsychologie	VO	2	3	
5B	Biografiearbeit	UE	1	2	
6	Professionsbezogene Perspektiven in DaZspB zu Ressourcenorientierung und Empowerment		3	5	
6A	Profession – Kooperation – Koordination	VO	2	3	

6B	Empowerment	SE	1	2	
----	-------------	----	---	---	--

### 4.3.5 Modulübersicht Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)

Modul	Modulbezeichnung LV-Titel	LV- Typ	SST	ECTS -AP	SEM	LB
1	Schulsozialpädagogische Professionalisierung		3	5		
1A	Schulsozialpädagogisches Handeln und Schulsozialpädagogik im nationalen und internationalen Vergleich	V0	1	2		
1B	Systemisches Denken und Beraten im schulischen Kontext I	SE	2	3		
2	Kulturwerkstatt		4	5		
2A	Ausdruck und Gestalten in verschiedenen Kulturen	VU	2	3		
2B	Technisch-kreatives Gestalten	SE	2	2		
3	Heterogenität und Inklusion im Schul- und Bildungssystem		3	5		
3A	Interkulturelle Zwischenräume	V0	2	3		
3B	Lernen im inklusiven Kontext	SE	1	2		
4	Gesundheit im Sozialraum Schule		3	5		
4A	Sozialräumliche Dimensionen von Gesundheit	V0	2	3		
4B	Empowerment durch Bewegung	SE	1	2		
5	Lernen unter besonderen Bedingungen		6	10		
5A	Entwicklungsaufgaben im Primarbereich mit Berücksichtigung des Lernens unter besonderen Bedingungen	V0	2	3		
5B	Bildung für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsorientierung im Sozialraum Schule	V0	1	2		
5C	Systemisches Denken und Beraten im schulischen Kontext II	SE	2	3		
5D	Schulische Gewaltprävention	SE	1	2		

#### 4.4 Modulbeschreibungen Masterstudium Lehramt Primarstufe

Die Inhalte zur Erreichung der Lernergebnisse in den einzelnen Lehrveranstaltungen und Modulen werden unter den Lehrenden in den jeweiligen Fachbereichen und Modulen abgestimmt und präzisiert. Handbücher, erstellt im Auftrag des Rektorats, werden laufend adaptiert und stehen den Kolleg:innen als Leitfaden für die konkrete Umsetzung der Vorgaben des Curriculums zur Verfügung.

1	Empirisch Forschen im berufsfeldbezogenen Kontext	SST	ECTS-AP
1A	<b>VO Wissenschaftliches Denken und Arbeiten im Überblick</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionen der analytischen Wissenschaftstheorie und ihre Kritik</li> <li>• Wissenschaftssprache</li> <li>• Gütekriterien wissenschaftlicher Herangehensweisen</li> <li>• Wissenschaftliche Ethik und Datenschutz</li> <li>• Forschungsdesign und Schritte im Planungsprozess</li> </ul>	1	2
1B	<b>VU Forschungsdesign: Von der Theorie zur Anwendung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitativ empirische, quantitativ empirische und hermeneutische Zugänge</li> <li>• Integrative Ansätze zur Kombination von qualitativen und quantitativen Methoden</li> <li>• Datenerhebung, -analyse und -interpretation</li> <li>• Dissemination bzw. Präsentation von Forschungsergebnissen</li> </ul>	2	3
	Summe	3	5
	Lernergebnisse Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden Bedeutungsvarianten bzw. -verschiebungen erkenntnistheoretischer und methodologischer Grundprobleme (Wahrheitsbegriff, Spannung zwischen rationalistischer bzw. empiristischer Erkenntnisrekonstruktion).</li> <li>• entwickeln ein Verständnis für theoretische Aspekte und methodologische Herangehensweisen der empirischen Sozialforschung anhand praktischer Beispiele aus dem berufsfeldbezogenen Kontext.</li> </ul>		
1B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen eigene Forschungsansätze kritisch.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden und erproben deduktives und induktives Vorgehen anhand empirischer Beispiele.</li> <li>• analysieren, interpretieren und präsentieren Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung sozialer, kultureller und ethischer Dimensionen.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

2	<b>Naturwissenschaftliche und gesellschaftsrelevante Perspektiven</b>	SST	ECTS-AP
2A	<b>SE Bewegte und Gesunde Schule</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau, Struktur und Modelle einer <i>Bewegten Schule</i></li> <li>• Instrumente für einen <i>Bewegten Unterricht</i></li> <li>• Gesundheitspädagogische Aspekte (Ernährung und Bewegung)</li> </ul>	1	2
2B	<b>SE Diagnostik und Förderung im Mathematikunterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematische Diagnose- und Förderkonzepte für unterschiedliche Lernniveaus</li> <li>• Potenzial-, Begabungs- und Begabtenförderung im Mathematikunterricht</li> <li>• Lernunterstützende Software</li> </ul>	1	2
2C	<b>SE Demokratiebildung und Extremismusprävention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demokratische Selbst- und Mitbestimmung</li> <li>• Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform</li> <li>• Extremismusprävention</li> <li>• Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung</li> </ul>	1	2
2D	<b>SE Konzepte und Methoden im Sachunterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungen und wissenschaftliche Erkenntnisse ausgewählter übergreifender Themen des Lehrplans</li> <li>• Erfahrungs-, Lern- und Handlungsräume</li> </ul>	1	2
2E	<b>UE Mehrperspektivität Technik und Alltagskultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Methoden und Herausforderungen bei der Erforschung von Alltagskultur und Technik: Gebrauchsgegenstände, Transportmittel, Bionik</li> <li>• Vielfalt von Perspektiven in der technologischen Entwicklung und Nutzung</li> <li>• Digitale Planungs- und Fertigungstechniken im Rahmen von Maker-Spaces</li> </ul>	2	2
	<b>Summe</b>	6	10

<b>Lernergebnisse</b>	
Absolvent:innen dieses Moduls	
<b>2A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Bedeutung einer <i>Bewegten Schule</i> für die psychosoziale und physische Gesundheit des Einzelnen und als Teil der Schulentwicklung.</li> <li>• analysieren die Zusammenhänge verschiedener Aspekte eines gesunden und nachhaltigen Lebensstils (z.B. Ernährung, Bewegung, Suchtprävention).</li> </ul>
<b>2B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evaluieren und interpretieren Lernstände, Lernpotentiale und Lernhindernisse im Mathematikunterricht.</li> <li>• implementieren mathematische Diagnose- und Förderkonzepte für Schüler:innen mit unterschiedlichem Leistungsniveau analog und digital.</li> <li>• kreieren potenzialfördernde Lernumgebungen im Spannungsfeld zwischen Dyskalkulie und mathematischer Hochbegabung.</li> <li>• bearbeiten fachwissenschaftliche Inhalte für den sprachsensiblen Unterricht.</li> </ul>
<b>2C</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• argumentieren Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und verbinden wissenschaftliche Erkenntnisse mit methodisch-didaktischen Überlegungen.</li> <li>• kreieren Unterrichtsformate zur Förderung demokratischen, selbstständigen und kritischen Denkens und Handelns.</li> <li>• setzen Maßnahmen zur Demokratiebildung und zum Vertrauen in die Wissenschaft um.</li> </ul>
<b>2D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und analysieren Lernszenarien für ausgewählte übergreifende Themen des Lehrplans.</li> <li>• erfassen diskriminierungstheoretische und extremistische Aspekte im gesellschaftlichen Zusammenleben (Rassismen, Antisemitismus, etc.) und wenden Präventionskonzepte an.</li> </ul>
<b>2E</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren im Rahmen der praktischen Arbeit Alltagskultur, Technik und Naturwissenschaften.</li> <li>• planen und verwirklichen Projekte in digitaler Form.</li> <li>• begründen einen ganzheitlichen, sinnlichen und handlungsorientierten Umgang mit Ressourcen und Rohstoffen in vielfältigen Anwendungsbereichen.</li> <li>• hinterfragen soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Aspekte von Technologie.</li> </ul>

	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine
--	--

3	Pädagogisch Praktische Studien MA I	SST	ECTS-AP
3A	<b>PR Praktikum MA I: Innovieren, Forschen &amp; Entwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Lerngemeinschaften als Entwicklungsinstrument im Handlungsfeld (Community of practice)</li> <li>• Kritisch-reflexiver professioneller Lehrer:innenhabitus und Berufsethos</li> <li>• Bildungslaboratorium: Reflexion und Professionalisierung</li> </ul>	2	3
3B	<b>SE Dienst- und Besoldungsrecht &amp; Schulrecht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienst- und Besoldungsrecht</li> <li>• Angewandtes Schulrecht</li> <li>• Leistungsbeurteilungsverordnung, Aspekte von Leistung sowie mögliche Bezugsnormen</li> <li>• Exemplarische Fallbeispiele</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnis von der Bedeutung Professioneller Lerngemeinschaften als vielfältiges Entwicklungsinstrument im Schulkontext.</li> <li>• entwickeln auf ihrem Professionalisierungsweg ihr pädagogisches Wirken im Sinne eines kritisch-reflexiven Lehrer:innenhabitus weiter.</li> </ul>		
3B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren professionsspezifische Anforderungen theoriegeleitet und generieren neue Erkenntnisse und Handlungsoptionen.</li> <li>• benennen die wesentlichen Aspekte des Schulrechts, einschließlich relevanter Gesetze sowie Verordnungen und beziehen sich auf diese.</li> <li>• wenden schulrechtliche Bestimmungen im schulischen Kontext aktiv an, indem sie Lehrmethoden, Lehrinhalte, Prüfungen und Schüler:innenbewertungen entsprechend den rechtlichen Vorgaben gestalten.</li> <li>• haben Kenntnis von schul- und dienstrechtlichen Belangen, einschließlich der Rechte und Pflichten von Lehrkräften, Schüler:innen und Erziehungsberechtigten sowie der Verwaltung von Schulen und Bildungseinrichtungen.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren exemplarische Fälle aus dem schulischen Kontext vor dem Hintergrund gesetzlicher Bestimmungen.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

4	Schule und Management	SST	ECTS-AP
4A	<b>VO Schul- und Qualitätsentwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungslabor: Schul- und Qualitätsentwicklung</li> <li>• Professionsspezifische Betrachtungsweisen zu relevanten Bildungsthemen</li> <li>• Qualitätsdimensionen und deren Einflussfaktoren</li> </ul>	1	2
4B	<b>VU Unterstützungssysteme und Kooperationspartner</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzungsmöglichkeiten im System</li> <li>• Classroom-Management</li> <li>• Interinstitutionelle Zusammenarbeit</li> <li>• Zusammenarbeit schulinterner und -externer Kooperationspartner:innen</li> </ul>	1	1
4C	<b>SE Konflikttransformation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktodynamiken</li> <li>• Prävention</li> <li>• Transformation</li> <li>• Interventionen: Konfliktgespräche, Konfliktmoderation</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b>			
Absolvent:innen dieses Moduls			
4A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren (Hoch-)Schule als Bildungslabor für Schul- und Qualitätsentwicklung.</li> <li>• entwickeln Konzepte zur inklusiven sowie partizipativen Schul- und Qualitätsentwicklung und wissen, wie prozessorientierte Implementierung gelingen kann.</li> <li>• erklären Qualitätsdimensionen sowie deren Einflussfaktoren im Sinne von Schul- und Qualitätsentwicklung.</li> </ul>		
4B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• generieren ein vertieftes Verständnis für den Bildungsauftrag als Lehrperson.</li> <li>• identifizieren Vernetzungsmöglichkeiten des Systems Schule als Bedingung von Diversität, inklusivem Lernen, nachhaltiger Bildung sowie Innovation.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen in ihrer berufsfeldbezogenen Professionalisierung eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Aufbau eines geeigneten Kooperationsklimas sowie geeigneter Kooperationsstrukturen.</li> <li>• nutzen Vernetzungstätigkeiten bedarfsgerecht zur Optimierung des Sozialraums Schule.</li> </ul>
4C	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen den Sinn und die Dynamiken von Konflikten ein.</li> <li>• beschreiben einen konstruktiven Umgang mit Konflikten.</li> <li>• wählen situationsspezifisch geeignete Interventionsformen, praktizieren Konfliktgespräche und wenden Moderationstechniken an.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

5	Sprachliche und kulturelle Perspektiven	SST	ECTS-AP
5A	<b>SE Diskurse und Praktiken des schulischen DaZ-Unterrichts</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachdidaktische Aspekte des DaZ-Unterrichts</li> <li>• Wissenschafts- und forschungsbasierte Praxisreflexion</li> <li>• Wissenschaftliche und fachdidaktische Zugänge zum DaZ-Unterricht</li> <li>• Konzeption und Analyse von Unterrichtsmaterialien</li> </ul>	1	3
5B	<b>SE Sprachatelier</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Lernstandserhebungen im Fachbereich Deutsch</li> <li>• Forschungsgeleitete Handlungsstrategien in Hinblick auf Differenzierung, Individualisierung und Personalisierung</li> </ul>	1	1
5C	<b>SE Integrated skills in inclusive settings</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezeptive und produktive Fertigkeiten im kommunikativen Englischunterricht</li> <li>• Professionalisierung hinsichtlich berufsspezifischer Sprach- und Lesekompetenz</li> </ul>	1	2
5D	<b>SE Creationship: Kreativität im Klassenzimmer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreativitätsforschung</li> <li>• Problemlösung und kreative Entwicklung bei Kindern</li> <li>• Spielerische, künstlerische und digitale Elemente der Kreativitätsförderung</li> <li>• Kollaboration und Kreativitätsförderung in interaktiven und inklusiven Gruppenprojekten</li> </ul>	1	2

5E	<b>SE Musikpädagogische Konzepte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte musikalischer Lehre</li> <li>• Orff-Schulwerk</li> <li>• Inklusiver Musikunterricht</li> </ul>	1	2
<b>Summe</b>		5	10
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
5A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und diskutieren eigene Praxiserfahrungen vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlich-didaktischer Forschungen.</li> <li>• erweitern ihr methodisch-didaktisches Repertoire im Bereich DaZ und ihre Kenntnis in Hinblick auf evidenzbasierte und praxiserprobte Bildungsangebote.</li> </ul>		
5B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ihr Wissen zu Diagnose und Förderung im fachspezifischen Lernbereich Deutsch weiter.</li> </ul>		
5C	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die Ziele und Prinzipien des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts und konzipieren Unterricht in Hinblick auf Integration der Grundfertigkeiten zielgruppenspezifisch und kompetenzorientiert.</li> <li>• entwickeln ein Bewusstsein für die Bedürfnisse von heterogenen und inklusiven Zielgruppen im Fremdspracherwerb.</li> <li>• erweitern ihre eigene Sprachkompetenz in allen Kompetenzbereichen: reading, writing, speaking and listening.</li> <li>• erweitern ihre Kenntnisse der kulturellen Besonderheiten der Zielsprache Englisch und des damit verbundenen sprachlichen Umgangs.</li> <li>• setzen ihre Kenntnisse authentischer Kommunikationsformen in der englischen Sprache um.</li> <li>• verwenden pädagogische und didaktische Fachliteratur in Englisch.</li> </ul>		
5D	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Bedeutung und Phasen der kreativen Entwicklung von Kindern.</li> <li>• setzen Kreativtechniken situationsadäquat als Denkwerkzeuge sowie Möglichkeiten für ästhetischen Ausdruck um.</li> <li>• setzen musikpädagogische Methoden zur Förderung sprachlicher Bildungsprozesse ein.</li> </ul>		
5E	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichen unterschiedliche Konzepte musikalischer Lehre.</li> <li>• erweitern ihre Kenntnisse von didaktisch-methodischen Prinzipien des Orff- Schulwerks in Theorie und angewandter Praxis.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hinterfragen Konzepte der Musikpädagogik und bewerten diese im Hinblick auf den Einsatz in der Primarstufe.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

6	Pädagogisch Praktische Studien MA II	SSt	ECTS-AP
6A	<b>PR Praktikum MA II: Diagnostizieren, Beraten &amp; Entwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Diagnostik in individuell relevanten Entwicklungsbereichen und evidenzbasierte Förderkonzepte</li> <li>• Dialogisch-kooperative Diagnose- und Beratungsprozesse unter Berücksichtigung von Entwicklungsständen, Lernpotentialen, Lernhindernissen, Lernfortschritten und Umfeldfaktoren</li> <li>• Entwicklungspläne als Lerndokumentation</li> </ul>	2	3
6B	<b>UE Handlungsfelder pädagogischer Diagnostik und Intervention im Berufsfeld Schule I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungsfelder pädagogischer Diagnostik im Diversitätskontext</li> <li>• Verfahren zur Lernstandsbestimmung sowie Reflexion diagnostischer Kategorisierung und Zuschreibung</li> <li>• Evidenzbasierte Förderkonzepte</li> <li>• (Digitale) Lernprozessdiagnostik und ICF-basierte schulische Standortgespräche</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
6A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Informationen über Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen von Schüler:innen systematisch und stimmen Diagnose, Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab.</li> <li>• wenden standardisierte, ICF-basierte, informelle und semiformelle Instrumente gezielt an, um personalisierte Lernprozesse zu ermöglichen.</li> <li>• setzen Förderkonzepte individuell und in der Lerngruppe um und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung.</li> <li>• dokumentieren Entwicklung und Lernfortschritt nach theoriegeleiteten Kriterien.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beziehen sich im Sinne einer dialogisch-kooperativen und ressourcenorientierten Förderung auf ICF-basierte Kriterien.</li> <li>• wenden unterschiedliche Beratungsformen situationsadäquat an.</li> <li>• erkennen Möglichkeiten und Grenzen der (digitalen) Lernprozessdiagnostik.</li> </ul>
<b>6B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren Informationen über Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen von Schüler:innen systematisch und stimmen Diagnose, Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab.</li> <li>• wenden standardisierte, ICF-basierte, informelle und semiformelle Instrumente gezielt an, um personalisierte Lernprozesse zu ermöglichen.</li> <li>• setzen Förderkonzepte individuell und in der Lerngruppe um und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung.</li> <li>• dokumentieren Entwicklung und Lernfortschritt nach theoriegeleiteten Kriterien.</li> <li>• beziehen sich im Sinne einer dialogisch-kooperativen und ressourcenorientierten Förderung auf ICF-basierte Kriterien.</li> <li>• wenden unterschiedliche Beratungsformen situationsadäquat an.</li> <li>• erkennen Möglichkeiten und Grenzen der (digitalen) Lernprozessdiagnostik.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

7	Nachhaltige Bildung in Übergangsprozessen	SST	ECTS-AP
<b>7A</b>	<b>VO Elementarpädagogische Perspektiven</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung, Lernen und Entwicklung in der frühen Kindheit</li> <li>• Professionalisierung und Qualitätsentwicklung im institutionellen Kontext</li> <li>• (Früh-)pädagogische Handlungskonzepte</li> <li>• BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen</li> </ul>	1	2
<b>7B</b>	<b>VU Transition</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transitionen: Elementar-, Primar- und Sekundarstufe</li> <li>• Entwicklungsaufgaben im Transitionsprozess</li> <li>• Resilienzmodelle</li> <li>• Bildungspartnerschaften beim Übergangsprozess</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			

7A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf anthropologische Betrachtungsweisen und deren jeweilige Menschenbilder.</li> <li>• erkennen die ethische Relevanz einer nachhaltigen Entwicklung für ein Leben in Würde, Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit, Entfaltungsmöglichkeit und Schutz.</li> <li>• argumentieren für eine Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in einer transformativen Welt, an der Kinder und Jugendliche mitwirken können.</li> <li>• beschreiben Theorien und Modelle kindlicher Entwicklung und verstehen Kindheitspädagogik als wissenschaftliche Profession.</li> <li>• begründen didaktisch-methodische Ansätze aus pädagogischen Theorien und Bezugswissenschaften und zeigen Möglichkeiten professioneller Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen im Elementarbereich auf.</li> <li>• entwickeln ein Verständnis von (früh-) pädagogischen Handlungskonzepten, qualitativvoller Bildungs- und Teamarbeit sowie Bildungspartnerschaften bei Übergangsprozessen.</li> </ul>
7B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Vernetzung aller an der Transition Beteiligten als Grundlage für gegenseitigen Vertrauensaufbau, fundierten Informationsaustausch und das Bemühen um anschlussfähige Bildungs- und Lernprozesse.</li> <li>• definieren Entwicklungsaufgaben, die mit dem Transitionsprozess einhergehen.</li> <li>• haben Kenntnis über Anpassungsleistungen und Lernprozesse eines Individuums im Transitionsprozess –bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden der Schüler:innen.</li> <li>• beschreiben das Zusammenwirken von Risiko- und Schutzbedingungen in Resilienzmodellen.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

8	Reformpädagogik und sinnliche Bildung	SST	ECTS-AP
8A	<b>VO: Sinnlichkeit und Ästhetik: Die Kunst der Wahrnehmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbindung zwischen Sinneswahrnehmung, ästhetischer Erfahrung und Sensibilität</li> <li>• Sinneswahrnehmung und emotionale Resonanz</li> </ul>	1	2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnesbeeinträchtigungen und barrierefreie Lernumgebungen</li> </ul>		
<b>8B</b>	<b>VU Reformpädagogische Ansätze</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und ideelle Entwicklungen der Reformpädagogik mit Gegenwartsbezug</li> <li>• Exemplarische Beispiele reformpädagogischer Ansätze</li> <li>• Reformpädagogik als ganzheitliche Bildung</li> <li>• Professionsspezifische Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
<b>8A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein Bewusstsein für die Vielfalt der Sinneswahrnehmung und erklären die Rolle von sinnlicher und ästhetischer Bildung für die kognitive, emotionale, soziale und kulturelle Entwicklung.</li> <li>• untersuchen die Zusammenhänge zwischen Sinneswahrnehmung und emotionaler Resonanz und hinterfragen deren Implikationen für die Gestaltung von Lernumgebungen.</li> <li>• erkennen die Bedeutung von barrierefreien Lernumgebungen für Schüler:innen mit Sinnesbeeinträchtigungen und entwickeln Maßnahmen zur Schaffung inklusiver Bildungsansätze.</li> </ul>		
<b>8B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen historische Entwicklungen und reformpädagogische Vertreter:innen sowie deren Ideen und Methoden in Bezug auf gegenwärtige Strömungen ein.</li> <li>• argumentieren und hinterfragen reformpädagogische Ansätze sowie Prinzipien im Kontext ganzheitlicher Bildung.</li> <li>• transferieren ihr Wissen in professionsspezifische Gestaltungs- und Umsetzungsmöglichkeiten.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

9	Pädagogisch Praktische Studien MA III	SSt	ECTS-AP
<b>9A</b>	<b>PR Praktikum MA III: Diagnostizieren, Beraten &amp; Beurteilen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Biografie- und interaktionsorientierte Erklärungsmodelle und Interventionsstrategien</li> <li>• Instrumente und Kriterien systematischer, individueller Lernentwicklungsberatung</li> </ul>	2	3

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperatives, soziales und kollaboratives Lernen</li> <li>• Kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung</li> </ul>		
<b>9B</b>	<b>UE Handlungsfelder pädagogischer Diagnostik und Intervention im Berufsfeld Schule II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien und Qualitätsbeschreibung zur fachbezogenen Leistungsbeurteilung</li> <li>• Kommunikationsanalytische Perspektiven in pädagogischen Beratungssituationen, Kommunikation mit Erziehungsberechtigten, Elternarbeit, Elterngespräche</li> <li>• Unterstützungssysteme Schule</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b>			
Absolvent:innen dieses Moduls			
<b>9A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern ihre diagnostischen Kompetenzen auf Basis unterschiedlicher Herangehensweisen.</li> <li>• führen im Rahmen eines dialogisch-kooperativen Diagnoseprozesses ressourcenorientierte Lernentwicklungsberatungen und Lernerfolgsmeldungen durch.</li> <li>• wenden Konzepte und Modelle kooperativen, sozialen und kollaborativen Lernens auch im Sinne von Demokratiebildung an.</li> </ul>		
<b>9B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• präsentieren ein fachbezogenes Leistungsbeurteilungskonzept.</li> <li>• kennen schulische Unterstützungssysteme und wissen um deren Bedeutung.</li> <li>• beschreiben Methoden und Modelle positiv angewandter Kommunikationsstrategien mit den im schulischen Kontext Beteiligten.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

10	Pädagogisch Praktische Studien MA IV	SST	ECTS-AP
<b>10A</b>	<b>PR Praktikum MA IV: Innovieren, Forschen &amp; Entwickeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionelle Lerngemeinschaften im Wirkungsbereich Schule</li> <li>• Professionalität im digital gestützten Unterrichtskontext</li> <li>• Lernmanagementsysteme und Lernplattformen für innovative Lern- und Lehrformate</li> <li>• Innovationslabor für nachhaltige Bildungsräume</li> </ul>	2	3
<b>10B</b>	<b>SE Organisationsfeld Schule</b>	1	2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsmanagement und Schulentwicklung</li> <li>• Aufgabenbereiche: Organisation und Verwaltung</li> <li>• Schulunterstützende Systeme, Multiprofessionelle Teamarbeit</li> </ul>		
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
<b>10A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen und organisieren Unterricht unter Nutzung digitaler Medien nach methodisch-didaktischen Kriterien und evaluieren diese hinsichtlich ihrer Adressatengerechtigkeit.</li> <li>• analysieren ihren persönlichen professionsspezifischen Entwicklungsprozess bezüglich der zielgerichteten Verwendung digitaler Medien im Unterricht.</li> <li>• berücksichtigen bei der Planung von Unterrichtseinheiten adressatengerechte, gender-, kultur- und sprachensible innovative Lehr- und Lernangebote in analogen und/oder digitalen Settings.</li> </ul>		
<b>10B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern das Wissen um schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten einer Lehrperson.</li> <li>• skizzieren eine inklusive Schule als teamorientiert und kooperativ.</li> <li>• benennen schulunterstützende Systeme und kennen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der interdisziplinären Zusammenarbeit.</li> <li>• konkretisieren zentrale Konzepte und Instrumente des schulischen Qualitätsmanagements und erkennen deren Bedeutung für Schulentwicklungsprozesse.</li> <li>• reflektieren Schulentwicklung als partizipativen, systemischen Prozess im Qualitätsmanagementsystem.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

<b>11</b>	<b>Masterarbeit Lehramt Primarstufe</b>	<b>SST</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>11A</b>	<b>SE Forschungsdiskurs und individuelle Begleitung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exposé zur geplanten berufsfeldbezogenen Masterarbeit mit wissenschaftlicher Fragestellung</li> <li>• Diskurs zu verschiedenen berufsfeldbezogenen Forschungsprojekten</li> <li>• Methoden der Bildungsforschung</li> <li>• Divergierende Forschungsdesigns</li> </ul>	2	3

11B	<b>SE Schreibwerkstatt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektplanung Masterarbeit</li> <li>• Entwicklung des Schreibprozesses</li> <li>• Organisation der Fachliteratur</li> </ul>	1	2
11C	<b>Masterarbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literaturrecherche zum Forschungsthema</li> <li>• Forschungsdesign und Arbeitsplan mit Prozessdarstellung(en)</li> <li>• Integration von Wissen aus transdisziplinären Kontexten</li> <li>• Methodische Fähigkeiten zu methodologischen und erkenntnistheoretischen Herangehensweisen</li> <li>• Forschungsethische Belange</li> </ul>		22
11D	<b>Defensio</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation und Interpretation theoriegeleiteter und forschungsrelevanter Ergebnisse</li> <li>• Diskussion zu berufsfeldbezogenen Forschungsbefunden</li> </ul>		3
<b>Summe</b>		2	30
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
11A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen ihr Forschungsanliegen und beteiligen sich am Diskurs divergierender berufsfeldbezogener Forschungsprojekte.</li> <li>• hinterfragen den Umgang mit Daten und statistischen Methoden.</li> <li>• argumentieren Positionen nach professionellen Standards und evidenzbasierten Daten.</li> </ul>		
11B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen den Prozess zur Erstellung der Masterarbeit.</li> <li>• wenden Methoden des wissenschaftlichen Schreibens an und konzipieren ihren Schreibprozess für die Masterarbeit.</li> <li>• prüfen und strukturieren Fachtexte und entwickeln Erkenntnisse für die eigene Masterarbeit weiter.</li> </ul>		
11C	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen die eigene Masterarbeit unter wissenschaftlichen, rechtlichen und ethischen Standards von Forschung selbständig.</li> <li>• wählen geeignete Forschungsliteratur aus und beurteilen den Wissensstand bezogen auf Inhalte der eigenen Arbeit.</li> <li>• entwerfen ein Forschungsdesign zur eigenen Fragestellung und stellen Prozessstrukturen dar.</li> <li>• führen ein eigenes Forschungsprojekt durch.</li> <li>• beziehen sich in der Arbeit auf Wissen aus transdisziplinären Kontexten.</li> </ul>		

<b>11D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen gewonnene Erkenntnisse für die Vermittlung an Expert:innen und im Kontext der Defensio sachgerecht dar.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

#### 4.4.1 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Religionspädagogik – Spiritualität – weltanschaulicher Dialog. Lehrbefähigung für den katholischen Religionsunterricht (RSwD)

1	Verantwortung für die Mitwelt aus religionssensibler Perspektive	SST	ECTS- AP
<b>1A</b>	<b>VO Soziale Gerechtigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Christliches Menschenbild in biblischen und theologischen Texten</li> <li>Gerechtigkeit in den Texten der katholischen Soziallehre mit Bezug zum Lehrplan</li> <li>Religiös motivierter Einsatz für eine gerechte Welt</li> <li>Gerechtigkeitsfragen in der Schule und im Schulalltag</li> </ul>	1	2
<b>1B</b>	<b>VU Inklusion im Kontext von Religion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Historische Zusammenhänge und Entwicklungen religiöser Ausgrenzung und Abwertung</li> <li>Ökumene und interreligiöser Dialog</li> <li>Religionsfreiheit und Toleranzidee</li> <li>Präventionsstrategien gegen Islamophobie, Antisemitismus, Vorurteile und Rassismus</li> <li>Potenziale und Hindernisse von Religionen bei der Förderung von Gendergerechtigkeit und Toleranz</li> </ul>	2	3
<b>1C</b>	<b>SE Christliche Perspektiven zu Konflikt und Frieden</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konflikt und Gewalt im Kontext von Religion</li> <li>Christliche Friedensethik</li> <li>Schuld und Versöhnung</li> <li>Mobbing, Gewalt und Friedensbildung im Lebensraum Schule</li> </ul>	1	2
<b>1D</b>	<b>SE Ethische Fragestellungen der Kindheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Elementarisierung sozial- und friedensethischer sowie ökologischer Fragen mit Bezug zum Lehrplan</li> <li>Ethische Fragen im Horizont von Theologie und im Kontext des Religionsunterrichts</li> <li>Lernwege und Medien ethischer Bildung</li> </ul>	2	3

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umweltethik, Tierethik</li> </ul>		
	<b>Summe</b>	6	10
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
<b>1A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>reflektieren die Grundprinzipien der katholischen Soziallehre.</li> <li>wissen um christliches Engagement für soziale Gerechtigkeit und kennen Beispiele von Sozialprojekten, die in diesem Zusammenhang durchgeführt werden.</li> <li>wissen um soziale Ungerechtigkeit wie Armut oder Chancengleichheit in unserer Gesellschaft und kennen deren Folgen für Kinder im schulischen Alltag.</li> </ul>		
<b>1B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen historische und gegenwärtige Ausgrenzungs- und Abwertungsdynamiken im Kontext von Christentum, anderen Religionen und Weltanschauungen.</li> <li>haben Kenntnis über Grundanliegen und Fundamente der ökumenischen Bewegung sowie des interreligiösen Dialogs und analysieren zentrale Ereignisse und Dokumente.</li> <li>erklären die Entwicklung der Toleranzidee und Religionsfreiheit.</li> <li>erkennen die Potenziale von Religion zur Förderung von Toleranz und Geschlechtergerechtigkeit sowie zur Prävention gegen Vorurteile und Rassismus.</li> </ul>		
<b>1C</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen den Zusammenhang von Religion und Gewalt kritisch, haben Kenntnis vom Friedens- bzw. Konfliktpotential der Religionen.</li> <li>reflektieren verantwortungsbewusstes, solidarisches Verhalten und können Rituale der Versöhnung sowie Strategien und Methoden der Konfliktbewältigung für den schulischen Kontext entwickeln.</li> </ul>		
<b>1D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können soziale und ökologische Gerechtigkeitsfragen zur Lebenswelt von Kindern im Volksschulalter in Beziehung setzen.</li> <li>entwickeln Wege ethischen Lernens im Religionsunterricht unter Berücksichtigung theologischer Perspektiven.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

2	Spiritualität und das Reden über Gott	SST	ECTS-AP
<b>2A</b>	<b>VU Spiritualität und Lehrer:innenpersönlichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Spiritualitätsbegriff</li> <li>Habitusreflexion in Bezug auf spirituelle Entwicklung</li> <li>Gottesbilder in den Religionen und in Bezug auf eigene religiöse Vorstellungen</li> </ul>	1	2

2B	<b>SE Theologie im Religionsunterricht: Kooperativ denken</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Religionsdidaktische Auseinandersetzung mit systematisch-theologischen Inhalten</li> <li>Philosophieren und Theologisieren mit Kindern</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
2A	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben vielfältige Konzepte, Ansätze und Traditionen von Spiritualität und prüfen deren Relevanz für Alltag, Lebensgestaltungen und Haltungen.</li> <li>reflektieren Aspekte des (religions-) pädagogischen Habitus und verstehen ihn im Zusammenhang der eigenen spirituell-biografischen Entwicklung.</li> <li>charakterisieren Gottesbilder verschiedener religiöser Traditionen in ihrer jeweils anthropologisch existenziellen Dimension und stellen deren Bezüge zu eigenen Gottesvorstellungen her.</li> </ul>		
2B	<ul style="list-style-type: none"> <li>können systematisch-theologische Fragestellungen mit Blick auf den Lehrplan erklären, elementarisieren und didaktisch erschließen.</li> <li>reflektieren Modelle des Philosophierens und Theologisierens mit Kindern zu ausgewählten systematisch-theologischen Fragen.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

3	Bibeltheologisches Lernen	SST	ECTS-AP
3A	<b>VO Biblische Erzählungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Biblische Erzähltraditionen in lehrplanorientierter Auswahl</li> <li>Entstehungskontexte biblischer Schriften und ihre bleibende anthropologische Bedeutung für Schüler:innen</li> </ul>	1	2
3B	<b>SE Bibeltheologisches Lernen und Bibeldidaktik</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Religionsdidaktische Auseinandersetzung mit biblischen Schlüsselthemen in Bezug auf den Lehrplan</li> <li>Vielfältige Methoden der Bibelarbeit</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
3A	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen Grundzüge der biblischen Anthropologie.</li> <li>kennen wesentliche Elemente der Botschaft Jesu.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren ausgewählte biblische Texte und Traditionen, deren Entstehungsgeschichte und können ihre lebensrelevanten Bedeutungen erschließen.</li> </ul>
<b>3B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Bezüge zu eigenen Lebensfragen sowie zu den Lebenswelten der Schüler:innen.</li> <li>können biblische Themen und Texte didaktisch erschließen.</li> <li>kennen verschiedene bibeldidaktische Methoden und können mit ihnen Unterricht planen.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

4	Religion in Geschichte, Kunst und Kultur	SST	ECTS-AP
<b>4A</b>	<b>VU Aspekte der Kirchengeschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung regionaler Bezüge</li> <li>Didaktische Zugänge zu kirchengeschichtlichen Themen</li> </ul>	1	2
<b>4B</b>	<b>SE Religiöse Ausdrucksformen im Religionsunterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Religiöse Sprache und Sprachfähigkeit</li> <li>Religion in Medien, Musik und Bild</li> <li>Religiöse Symbole</li> <li>Sakralraumpädagogik</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b>			
Absolvent:innen dieses Moduls			
<b>4A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>haben Kenntnis über die regionale Kirchengeschichte.</li> <li>kennen Beispiele von Persönlichkeiten des Glaubens und deren Bedeutung.</li> <li>können Themen der Kirchengeschichte didaktisch erschließen.</li> </ul>		
<b>4B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Medien, Musik, Bilder und religiöse Symbole für die Anwendung im Religionsunterricht.</li> <li>reflektieren unterschiedliche Zugänge der Symboldidaktik.</li> <li>sind in der Lage, sakrale Orte und Bauten in ihrer theologischen und kunstgeschichtlichen Dimension zu deuten und altersspezifische Zugänge zu eröffnen.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

5	Professionell Religion unterrichten	SST	ECTS-AP
---	-------------------------------------	-----	---------

5A	<b>UE Schulbezogene Lehr- und Lernprozesse Religion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorie- und forschungsgeleitete Planung von Lern- und Lehrprozessen</li> <li>• Gestaltung und Umsetzung von Unterricht</li> <li>• Beteiligung an schulbezogenen Aktivitäten</li> <li>• Berufsfeldbezogenes Handeln im Zusammenhang mit Modellen und Konzepten sowie schulbezogene Aktivitäten</li> </ul>	2	3
5B	<b>SE Analyse und Reflexion schulbezogener Lern- und Lehrprozesse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachtung und Beschreibung von unterrichtsbezogenen Abläufen</li> <li>• Reflexion von Lern- und Lehrprozessen im Religionsunterricht</li> <li>• Methoden und Medien im Religionsunterricht</li> </ul>	1	2
<b>Summe</b>		3	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
5A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen Religionsunterricht lehrplangemäß und setzen unterschiedliche Methoden und Medien für den Religionsunterricht zielgerichtet ein.</li> <li>• beobachten, beschreiben und reflektieren Lernprozesse im Religionsunterricht.</li> <li>• elementarisieren wesentliche theologische und religionspädagogische Inhalte des Religionsunterrichts für Schüler:innen.</li> <li>• können Schüler:innen in ihren theologischen Fragestellungen begleiten.</li> <li>• entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als Religionspädagog:innen.</li> </ul>		
5B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen Religionsunterricht lehrplangemäß und setzen unterschiedliche Methoden und Medien für den Religionsunterricht zielgerichtet ein.</li> <li>• beobachten, beschreiben und reflektieren Lernprozesse im Religionsunterricht.</li> <li>• elementarisieren wesentliche theologische und religionspädagogische Inhalte des Religionsunterrichts für Schüler:innen.</li> <li>• entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als Religionspädagog:innen.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

#### 4.4.2 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Inklusive Pädagogik (IP)

1	Partizipation – Empowerment – MINT für alle	SST	ECTS-AP
1A	<b>VO Inklusionspädagogische Zugänge zu den MINT-Fächern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachdidaktische Diskussion und gesellschaftliche Schlüsselprobleme</li> <li>• Psychologische Entwicklungstheorien und entwicklungslogische Didaktik</li> <li>• Bildungszugänge zu naturwissenschaftlichen Fachthemen</li> </ul>	1	2
1B	<b>VO Sozial-emotionales Lernen und Partizipation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepte und Theorien zu Partizipation und Empowerment</li> <li>• Zielgruppenspezifische Kooperationen und Systempartner:innen</li> </ul>	1	2
1C	<b>SE Inklusive Lernwerkstatt für MINT-Fächer</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoriegeleitete und ressourcenorientierte Lernwerkstätten von inklusiven Angeboten für alle Entwicklungsniveaus</li> <li>• Aktives und handlungsorientiertes Lernen</li> <li>• Entdeckendes und exemplarisches Lernen</li> </ul>	2	3
1D	<b>SE Konfliktkultur in der Schule</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Perspektiven bei Konfliktsituationen mit Fokus auf Partizipation und Empowerment</li> <li>• Methoden zum Austausch zu herausfordernden Erfahrungsmomenten und Gelingensbedingungen für Teilhabe</li> <li>• Handlungs- und Kooperationsmöglichkeiten im Sinne von Partizipation und Empowerment</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	6	10
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Positionen des aktuellen fachdidaktischen Diskurses.</li> <li>• haben Kenntnis von Präventionsmaßnahmen gegen Benachteiligungen.</li> </ul>		
1B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren diverse Konzepte von Teilhabe, Partizipation und Empowerment.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>gestalten lebensweltorientierte Unterstützungssysteme im Bildungs- und Sozialsystem interdisziplinär mit.</li> </ul>
<b>1C</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>leiten aus Entwicklungstheorien didaktische Konsequenzen ab und transferieren sie in die Planung und Gestaltung von Lernwerkstätten.</li> <li>analysieren didaktische Fragestellungen in den MINT-Fächern anhand der Prinzipien des handlungsorientierten und entdeckend-exemplarischen Lernens.</li> </ul>
<b>1D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>diskutieren und analysieren Konfliktsituationen im pädagogischen Feld.</li> <li>setzen Handlungsoptionen situationsbezogen um und integrieren Kooperations- und Systempartner:innen.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

2	<b>Unterstützte Kommunikation und körperlich motorische Entwicklung</b>	SST	ECTS-AP
<b>2A</b>	<b>VU Handlungsfeld körperlich-motorischer Entwicklung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Motorische Entwicklung und Erscheinungsformen von Körperbehinderungen und relevanter Syndrome vor dem Hintergrund des bio-psycho-sozialen Modells von Behinderung</li> <li>Abbau von unterschiedlichen Barrieren für eine gesellschaftliche und schulische Teilhabe</li> <li>Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten bei Körper- und Mehrfachbehinderungen im inklusiven Unterricht</li> <li>Gestaltung individualisierter Lernumgebungen</li> </ul>	1	2
<b>2B</b>	<b>SE Unterstützte Kommunikation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Konzepte und Methoden der basalen, alternativen und unterstützten Kommunikation</li> <li>Einfache und Leichte Sprache</li> <li>Analoge und digitale Hilfsmittel sowie assistierende Technologien im Unterricht</li> <li>Kooperation und Netzwerke im spezifischen Handlungsfeld</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		

2A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnis von Entwicklungsbedingungen bei Menschen ohne und mit sprachlichen sowie körperlich-motorischen Beeinträchtigungen und Krankheitsverläufen.</li> <li>• sammeln und bewerten Selbsterfahrungen im Hinblick auf Teilhabebarrieren.</li> <li>• identifizieren Barrieren der Teilhabe und Herausforderungen für den inklusiven Schulalltag.</li> <li>• entwickeln Handlungsmöglichkeiten für den gemeinsamen Unterricht.</li> </ul>
2B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Konzepte und Methoden der basalen, alternativen und Unterstützten Kommunikation sowie der Einfachen und Leichten Sprache ein.</li> <li>• entwerfen Lernmaterialien für den Einsatz im Unterricht.</li> <li>• sammeln Erfahrungen mit analogen, digitalen und assistierenden Hilfsmitteln.</li> <li>• haben Kenntnis von Netzwerken und Kooperationspartner:innen im spezifischen Handlungsfeld.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

3	Kommunikation und Sprache bei Hörbeeinträchtigungen	SST	ECTS-AP
3A	<b>VO Pädagogik bei Hörbeeinträchtigungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung gebärdensprachlich, oral bzw. aural orientierter Konzepte der Pädagogik bei Hörbeeinträchtigungen unter gesellschaftlichen, schulischen, medizinischen und technologischen Bedingungen</li> <li>• Sprachlich-kommunikative und sozial-emotionale Auswirkungen beeinträchtigten Hörens bzw. beeinträchtigter Hörverarbeitung im sozialen Umfeld</li> <li>• Spracherwerb bei Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit</li> <li>• Wissenschaftliche und politische Anerkennung von Gebärdensprachen</li> </ul>	2	3
3B	<b>SE Inklusives Lernen bei Hörbeeinträchtigungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Modelle und Organisationsformen des (inklusive) Unterrichts bei Hörbeeinträchtigungen</li> <li>• Inklusion und sozial-emotionale Entwicklung hörbeeinträchtigter Kinder</li> </ul>	1	2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Ressourcen zum Abbau von Benachteiligung</li> <li>• Assistenz-, Unterstützungs- und Beratungsangebote im spezifischen Handlungsfeld</li> </ul>		
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden und erläutern Grundannahmen und Konfliktlinien zwischen lautsprachlich und gebärdensprachlich orientierten Konzepten der Pädagogik für hörbeeinträchtigte Kinder.</li> <li>• zeichnen die Diskriminierungsgeschichte der Gebärdensprachgemeinschaft nach.</li> <li>• beschreiben Forschungsergebnisse zum Spracherwerb unter den Bedingungen von Gehörlosigkeit bzw. Schwerhörigkeit und Auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS).</li> </ul>		
3B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Kommunikationsbarrieren schulischen Lernens.</li> <li>• identifizieren Risiken in der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern mit Hörbeeinträchtigung und kennen Ansätze zur Unterstützung der Selbstregulation in Belastungskonstellationen.</li> <li>• haben Kenntnis von spezifischen Systempartner:innen.</li> </ul>		

4	Sehen und Teilhabe	SST	ECTS-AP
4A	<b>VU Pädagogik bei Sehbehinderung und Blindheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogische Konzepte bei Sehbehinderung, Blindheit und Taubblindheit unter gesellschaftlichen, schulischen, medizinischen und technologischen Bedingungen</li> <li>• Sprachlich-kommunikative und sozial-emotionale Auswirkungen beeinträchtigten Sehens.</li> <li>• Schriftspracherwerb bei Sehbehinderung und Blindheit</li> </ul>	2	3
4B	<b>SE Inklusives Lernen bei Sehbehinderung und Blindheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Lernräumen und Lernmaterialien im inklusiven Unterricht</li> <li>• Hilfsmittel und Technologien zur Aneignung der Lebenswelt</li> <li>• Handlungsmöglichkeiten zur Orientierung und Mobilität</li> </ul>	1	2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Assistenz-, Unterstützungs- und Beratungsangebote im spezifischen Handlungsfeld</li> </ul>		
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnis von pädagogischen Konzepten bei Sehbehinderung, Blindheit und kombinierten Formen wie Taubblindheit.</li> <li>• identifizieren Risiken in der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung bei Kindern mit Sehbehinderungen und kennen Ansätze zur Unterstützung der Selbstregulation in Belastungskonstellationen.</li> <li>• beschreiben Forschungsergebnisse zum Schriftspracherwerb unter den Bedingungen von Sehbehinderung.</li> </ul>		
4B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden Konzepte, Strategien und Hilfsmittel zur inklusiven Gestaltung des Unterrichts sowie der sozialen Lebenswelt an.</li> <li>• haben Kenntnis von spezifischen Systempartner:innen.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine		

5	Soziale, politische und historische Bildung	SST	ECTS-AP
5A	<b>VO Historisches und politisches Lernen im inklusiven Unterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben und Ansätze inklusiver Geschichts- und Politikdidaktik</li> <li>• Geschichtstheoretische Schlüsselbegriffe und Kompetenzbereiche historischen Lernens im Blick auf Inklusion</li> <li>• Dis/ability History und historisches Lernen</li> </ul>	1	2
5B	<b>SE Projektseminar historisch-politisches Lernen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusive Unterrichtsexempel historischen und politischen Lernens</li> <li>• Biografiearbeit bei Lernschwierigkeiten</li> <li>• Inklusive Museums- und Gedenkstättenpädagogik</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
5A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren und vergleichen geschichtstheoretische Schlüsselbegriffe sowie geschichts- und politikdidaktische Positionen im Hinblick auf Inklusion.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Begründungszusammenhänge geschichtsdidaktischer Kompetenzmodelle im Hinblick auf das Anliegen inklusiver Pädagogik.</li> <li>untersuchen historische Narrationen aus der Perspektive der Dis/ability History.</li> </ul>
5B	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwerfen Unterrichtsreihen, Projekte und Lernmedien für spezifische Lernausgangslagen und heterogene Lerngruppen mit dem Ziel barrierefreier Lernumgebungen.</li> <li>erproben Methoden der Biografiearbeit und erfahren inklusive Museums- und Gedenkstättenpädagogik im Rahmen einer Exkursion.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine	

#### 4.4.3 Modulbeschreibungen Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache und sprachliche Bildung (DaZspB)

1	Linguistische Perspektiven zu DaZspB	SST	ECTS-AP
1A	<b>SE Strukturanalyse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theoretischer Modelle der Sprachbeschreibung und -analyse</li> <li>Komplexe strukturlinguistische Phänomene der deutschen Sprache</li> <li>Text- und Kommunikationsanalyse nach linguistischen Kriterien</li> </ul>	1	2
1B	<b>UE Sprachbeschreibung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachtheorien</li> <li>Grammatikmodelle</li> <li>Semantische und pragmalinguistische Dimensionen von Sprache</li> <li>Kommunikations- und Interaktionsmodelle</li> <li>Textlinguistik</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
1A	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Bewusstsein für sprachlich-grammatische Eigen- und Besonderheiten des Deutschen und leiten daraus Überlegungen für die fachdidaktische Gestaltung des DaZ-Unterrichts ab.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und beschreiben Implikationen und Tiefendimensionen situations- und kontextabhängigen Handelns mit Sprache.</li> </ul>
<b>1B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren komplexe linguistische bzw. grammatische Phänomene der deutschen Sprache auf Basis verschiedener theoretischer Modelle.</li> <li>• entwerfen methodische Zugänge zur Sprach- und Textanalyse.</li> </ul>

2	Intermediale Perspektiven	SST	ECTS-AP
<b>2A</b>	<b>VU Bild – Sprache – Kultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder als universelle und kulturspezifische Sprache</li> <li>• Bilder und Spracherwerb</li> <li>• Phänomenologie der Kinderzeichnung</li> <li>• Kinderzeichnung im kulturellen Kontext</li> <li>• Bildende Kunst und Sprache</li> </ul>	1	2
<b>2B</b>	<b>UE Bild – Klang – Sprache – körperlicher Ausdruck</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Arbeit zwischen Bild und Sprache im kreativen Wechselspiel</li> <li>• Bild, Sprache, Staunen, Fake</li> <li>• Fotografie und Schlagwortsuche</li> <li>• Eigene Bilder – eigene Texte</li> <li>• Lautklänge – körperlicher Ausdruck – Malerei</li> <li>• Neurowissenschaft, Wahrnehmung, Bedeutungskonstruktion und Kreativität</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
<b>2A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren kulturspezifische Zugänge zu Bildern.</li> <li>• begründen die Bedeutung von Bildern und des Zeichnens von Bildern im Kontext des Spracherwerbs.</li> <li>• stellen die Phänomene in der Entwicklung der Kinderzeichnung im Kontext der Gesamtentwicklung des Kindes dar.</li> </ul>		
<b>2B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen das mögliche Verhältnis von Bild und Text anhand von alltagsästhetischen Beispielen.</li> <li>• verwenden in der eigenen bildnerischen Arbeit Bilder in Verbindung zu Texten als Illustration, Erweiterung oder als Kontrapunkt.</li> <li>• verändern Bild/Text-Kombinationen zielgruppenspezifisch.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kombinieren eigene praktische Erfahrungen bezüglich Bild/Text-Arbeiten mit der theoretischen Auseinandersetzung.</li> <li>• untersuchen den Zusammenhang zwischen Wortklängen, Körperausdruck und Malerei in der praktischen Arbeit.</li> </ul>
--	--

3	Methodisch-didaktische Perspektiven zu DaZspB	SST	ECTS-AP
3A	<b>VU Alphabetisierung und Mehrschrittlichkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schrift- und Zeichensysteme</li> <li>• Merkmale konzeptioneller Schriftlichkeit und Mündlichkeit</li> <li>• Phasen der Alphabetisierung</li> <li>• Parallele Alphabetisierung</li> <li>• Unterstützte Kommunikation im Einstiegsunterricht</li> <li>• Das Konzept der Einfachen und Leichten Sprache</li> </ul>	2	3
3B	<b>SE Sprachliche Bildung und Digitalität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Lern- und Lehrmedien im Bereich DaZ</li> <li>• Multimediale Lerntools im Einstiegsunterricht</li> <li>• Künstliche Intelligenz im DaZ-Unterricht</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
3A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen verschiedene Schrift - und Zeichensysteme und ermitteln, wie Sprachen miteinander verwandt sind und sich gegenseitig beeinflussen.</li> <li>• beschreiben Phasen und Formen der Alphabetisierung und erkennen die Bedeutung von Basisbildung als Möglichkeit eines Nachteilsausgleichs.</li> <li>• haben Kenntnis über erprobte Fördermöglichkeiten mehrsprachiger Schüler:innen im Rahmen des Schriftspracherwerbs (Alphabetisierung, Leseverstehen und -motivation, Text- und Textsortenkompetenz).</li> </ul>		
3B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• generieren inklusionsbezogene Handlungsfelder im DaZ-Unterricht unter Einbezug von Unterstützter Kommunikation und verschiedenen Kommunikationskanälen.</li> <li>• setzen evidenzbasierte Praktiken des DaZ-(Einstiegs-)Unterrichts in verschiedenen Unterrichtssituationen professionell um und stellen sprachliche Barrierefreiheit durch den entsprechenden Einsatz von Technologien wie KI her.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en: keine</b>		

4	Forschungsperspektiven zu DaZspB	SST	ECTS-AP
4A	<b>VO Gegenwärtige Forschungsdiskurse zu DaZspB</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmen der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung</li> <li>• Entwicklungen und Tendenzen in der Sprach- und Literaturdidaktik</li> <li>• Möglichkeiten, Strategien und Prozesse der Operationalisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Sprach- und Fachunterricht</li> </ul>	1	2
4B	<b>SE Forschungsatelier zu DaZspB</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden empirischer (qualitativer und quantitativer) Forschung in den Bereichen Spracherwerb, DaZspB/DaF und Mehrsprachigkeit</li> <li>• Forschungsdesigns und -settings im Kontext von DaZspB/DaF und Mehrsprachigkeit</li> <li>• Erhebung, Verarbeitung und Auswertung von Datenmaterial / Computational Statistics</li> <li>• Evaluierung von Forschungsergebnissen</li> </ul>	2	3
<b>Summe</b>		3	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
4A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben aktuelle Forschungstendenzen, -entwicklungen und -paradigmen im Bereich DaZspB und Sprachdidaktik bzw. -unterricht.</li> <li>• erkennen die Relevanz neuerer wissenschaftlicher und didaktischer Forschungen für die (eigene) Unterrichtspraxis und entwickeln Werkzeuge, Methoden und Strategien professionellen Handelns im (Sprach- und Fach-) Unterricht auf Basis der wissenschaftlichen Evidenz.</li> </ul>		
4B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnis von Modellen, Methoden, Techniken und Verfahrensweisen empirischen Forschens und übertragen das erworbene Wissen in die eigene (anlassbezogene) Forschungspraxis.</li> <li>• ermitteln Forschungsdaten, werten sie statistisch aus, analysieren und interpretieren diese.</li> <li>• evaluieren und hinterfragen Ergebnisse (potenziell eigener) Forschungen.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

5	Pädagogisch-psychologische Perspektiven zu DaZspB	SST	ECTS-AP
5A	<b>V0 Lernpsychologie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gedächtnispsychologie und Sprachenlernen</li> <li>• Motivationspsychologie im Kontext von Unterricht</li> <li>• Emotion und Stress beim Erwerb neuer Sprachen</li> </ul>	2	3
5B	<b>UE Biografiearbeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachbiografien</li> <li>• Biografiebrüche</li> <li>• Migration und Identität</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5
<b>Lernergebnisse</b>			
Absolvent:innen dieses Moduls			
5A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Zusammenhänge zwischen Gehirn, Gedächtnis und Sprachenlernen.</li> <li>• erkennen die Relevanz von extrinsischer und intrinsischer Motivation und diskutieren soziogene Motive im Kontext des Unterrichts.</li> <li>• beziehen sich auf die Bedeutung von Emotionen beim Spracherwerb.</li> </ul>		
5B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dokumentieren die Geschichte ihres bisherigen Sprachenlernens und ihrer interkulturellen Erfahrungen</li> <li>• erkennen die Bedeutung von Sprachbiographien für Kinder in Bezug auf die sprachliche Progression.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine			

6	Professionsbezogene Perspektiven in DaZspB zu Ressourcenorientierung und Empowerment	SST	ECTS-AP
6A	<b>V0 Profession – Kooperation – Koordination</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziale Kompetenzen und Lernerfolg</li> <li>• Kooperativ gestaltete Sprachbildung</li> <li>• Sprachbildung als Schulentwicklungsprozess</li> <li>• Kollegiale Zusammenarbeit und Beratung</li> </ul>	2	3
6B	<b>SE Empowerment</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipative Unterrichtsgestaltung: Feedbackkultur</li> <li>• Schulentwicklung und Autonomie</li> <li>• Kooperative Lernformen</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5

	<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Absolvent:innen dieses Moduls</p>
6A	<ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren ihre Lehrer:innenrolle als Expert:innen und Berater:innen in Bezug auf Unterricht und gestalten Lernen als kooperativen Prozess.</li> <li>• beurteilen die Relevanz von Kooperation zwischen Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen bei der Potenzialentwicklung.</li> <li>• haben Kenntnis von den Möglichkeiten zur Kooperation mit anderen Bildungsinstitutionen und beschreiben Chancen der Netzwerkarbeit.</li> <li>• erkennen die Bedeutung einer ressourcenorientierten Haltung mit Orientierung an Stärken und Potenzialen, um Empowerment im schulischen Kontext zu ermöglichen.</li> <li>• begründen Schulentwicklungsprozesse als notwendige Voraussetzung für die Verwirklichung von Autonomie im Berufsfeld Schule.</li> <li>• beziehen sich auf die Bedeutung sozialer Kompetenzen und des Interaktionsverhaltens.</li> </ul>
6B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren ihre Lehrer:innenrolle als Expert:innen und Berater:innen in Bezug auf Unterricht und gestalten Lernen als kooperativen Prozess.</li> <li>• beurteilen die Relevanz von Kooperation zwischen Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen bei der Potenzialentwicklung.</li> <li>• haben Kenntnis von den Möglichkeiten zur Kooperation mit anderen Bildungsinstitutionen und beschreiben Chancen der Netzwerkarbeit.</li> <li>• erkennen die Bedeutung einer ressourcenorientierten Haltung mit Orientierung an Stärken und Potenzialen, um Empowerment im schulischen Kontext zu ermöglichen.</li> <li>• begründen Schulentwicklungsprozesse als notwendige Voraussetzung für die Verwirklichung von Autonomie im Berufsfeld Schule.</li> <li>• beziehen sich auf die Bedeutung sozialer Kompetenzen und des Interaktionsverhaltens.</li> </ul>
<p><b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine</p>	

#### 4.4.4 Modulbeschreibung Schulsozialpädagogisches Handeln (SpH)

1	Schulsozialpädagogische Professionalisierung	SST	ECTS-AP
1A	V0 Schulsozialpädagogisches Handeln und Schulsozialpädagogik im nationalen und internationalen Vergleich	1	2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulsozialpädagogik im nationalen und internationalen Vergleich</li> <li>Theoretische Ansätze und vergleichende Analyse</li> <li>Interprofessionelle Kooperation zwischen Lehrpersonen und Schulsozialpädagog:innen: Best Practices Beispiele</li> </ul>		
<b>1B</b>	<b>UE Systemisches Denken und Beraten im schulischen Kontext I</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Familiendynamiken systemisch erschließen</li> <li>Methoden und Techniken der Gesprächsführung und des systemisch-lösungsorientierten Beratens</li> <li>Fallstudien: Bearbeitung konkreter Problemstellungen im Kontext System Familie und Schule</li> </ul>	2	3
	<b>Summe</b>	3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
<b>1A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren schulsozialpädagogische Ansätze im nationalen und internationalen Kontext.</li> <li>haben Kenntnis über theoretische Grundlagen der interprofessionellen Zusammenarbeit.</li> <li>umreißen Best-Practice-Beispiele der Kooperation zwischen Lehrpersonen und anderen Unterstützungssystemen.</li> </ul>		
<b>1B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>haben Kenntnis von grundlegenden Methoden und Techniken der systemisch-lösungsorientierten Beratung und Gesprächsführung.</li> <li>analysieren komplexe Fallsituationen im Spannungsfeld von Familie und Schule systemisch und entwickeln lösungsorientierte Handlungsstrategien.</li> <li>planen soziale Interventionen theoriegeleitet.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en: keine</b>		

2	Kulturwerkstatt	SST	ECTS-AP
<b>2A</b>	<b>VO Ausdruck und Gestalten in verschiedenen Kulturen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und ästhetische Bildung</li> <li>Kreativ-künstlerisches Gestalten mit Kindern</li> <li>Kunst in verschiedenen Epochen und Kulturen</li> </ul>	2	3
<b>2B</b>	<b>SE Technisch-kreatives Gestalten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ästhetische Bildung im technisch-textilen Unterricht</li> </ul>	2	2

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umgang mit verschiedenen Werkstoffen: Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien und Produkten</li> <li>Entwicklung von Designideen in Verwendung von Recyclingmaterialien</li> <li>Entwicklung und Gestaltung von einfachen mechanischen Objekten</li> </ul>		
	<b>Summe</b>	4	5
<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls			
2A	<ul style="list-style-type: none"> <li>haben Kenntnis über verschiedene kulturelle Ausdrucksformen und bearbeiten diese für den pädagogischen Kontext.</li> <li>umreißen grundlegende Techniken des kreativen und künstlerischen Gestaltens und skizzieren die methodisch-didaktische Umsetzung.</li> <li>entwickeln ein Verständnis für die historische und kulturelle Dimension von Kunst und deren Bedeutung in der Bildungsarbeit.</li> </ul>		
2B	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln innovative Designkonzepte unter Verwendung verschiedener Materialien, einschließlich Recyclingmaterialien, und erstellen einfache mechanische Objekte.</li> <li>leiten die Bedeutung der kulturellen und ästhetischen Bildung für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern ab.</li> </ul>		
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en: keine</b>			

3	Heterogenität und Inklusion im Schul- und Bildungssystem	SST	ECTS-AP
3A	<b>VO Interkulturelle Zwischenräume</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wertebildung in einer pluralen Gesellschaft</li> <li>Heterogenität in Gesellschaft und Schule</li> <li>Interkulturelle Fragestellungen im Kontext Schule</li> <li>Interkulturelle Kommunikation als Lernprozess</li> </ul>	2	3
3B	<b>SE Lernen im inklusiven Kontext</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Theorien und Handlungskonzepte inklusiver Pädagogik im deutschen Sprachraum</li> <li>Partizipatives und kooperatives Lernen</li> <li>Rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>Interdisziplinarität in einer inklusiven Schule</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	3	5

	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls
3A	<ul style="list-style-type: none"> <li>identifizieren Wertebildung in einer pluralistischen Gesellschaft und deren Einfluss auf den Schulkontext.</li> <li>analysieren verschiedene Dimensionen von Heterogenität im Bildungskontext.</li> <li>haben Kenntnis von interkulturellen Kommunikationsprozessen.</li> </ul>
3B	<ul style="list-style-type: none"> <li>benennen zentrale Theorien und Konzepte der inklusiven Pädagogik im deutschsprachigen Raum.</li> <li>beschreiben partizipative und kooperative Lernformen.</li> <li>erkennen den Mehrwert interdisziplinärer Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team für die Erarbeitung inklusiver Bildungsangebote.</li> <li>evaluieren inklusive Bildungsprozesse theoriebasiert und evidenzorientiert.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en: keine</b>	

4	Gesundheit im Sozialraum Schule	SST	ECTS-AP
4A	<b>V0 Sozialräumliche Dimensionen von Gesundheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sozialräumliche Dimensionen von Gesundheit</li> <li>Gesundheitsförderung und -erhaltung im System Schule</li> <li>Gestaltung des Sozialraums Schule: Konzepte und Modelle zur Förderung von psychosozialer Gesundheit</li> <li>Unterstützungsfaktoren der Lehrer:innengesundheit</li> </ul>	2	3
4B	<b>SE Empowerment durch Bewegung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handlungs-, Begegnungs-, Bewegungsräume: Teambildung und Kooperation durch Gemeinschaftssport und Gemeinschaftsspiele</li> <li>Bewegungszentrierte inklusive Gesundheitsförderung</li> <li>Stressregulation durch Sport und Bewegung im Unterricht</li> </ul>	1	2
<b>Summe</b>		3	5
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
4A	<ul style="list-style-type: none"> <li>benennen die komplexen Zusammenhänge zwischen Sozialraum und Gesundheit und haben Kenntnis über deren Analyse und Bewertung im schulischen Kontext.</li> <li>skizzieren zentrale Konzepte und Modelle der schulischen Gesundheitsförderung.</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• planen gesundheitsfördernde Maßnahmen im Sozialraum Schule unter Berücksichtigung psychosozialer Aspekte.</li> <li>• entwickeln ein professionelles Verständnis für die Bedeutung der Lehrer:innengesundheit und beziehen sich auf entsprechende Unterstützungsfaktoren.</li> </ul>
4B	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Strategien zur Stressregulation durch Sport und Bewegung und deren Integration im Schulalltag.</li> <li>• planen Handlungs-, Begegnungs- und Bewegungsräume im schulischen Kontext gesundheitsfördernd.</li> <li>• transferieren theoretische Konzepte der Gesundheitsförderung mit praktischen Bewegungsangeboten.</li> </ul>
<b>Anmeldungsvoraussetzung/en: keine</b>	

5	Lernen unter besonderen Bedingungen	SST	ECTS-AP
5A	<b>VO Entwicklungsaufgaben im Primarbereich mit Berücksichtigung des Lernens unter besonderen Bedingungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung von altersgemäßen Entwicklungsaufgaben</li> <li>• Identifikation von sozial und emotional herausforderndem Verhalten im Unterricht</li> <li>• Präventions- und Interventionsstrategien bei psychosozialen Herausforderungen</li> <li>• Multiprofessionelle Intervention bei Entwicklungsauffälligkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen</li> </ul>	2	3
5B	<b>VO Bildung für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsorientierung im Sozialraum Schule</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesellschaftspolitische Herausforderungen und deren Thematisierung im Unterricht</li> <li>• Transformative Bildung: Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungs- und Ausbildungskonzepten</li> <li>• Haltungen und Einstellungen zur Nachhaltigkeit unter Einbindung der Inner-Development Goals (IDGs)</li> <li>• Sustainable Development Goals (SDGs) und Integration im Arbeitsfeld Schule</li> </ul>	1	2
5C	<b>SE Systemisches Denken und Beraten im schulischen Kontext II</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des systemischen Handelns im Schulkontext</li> </ul>	2	3

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenorientierte Gesprächsführung und Beratung in der Arbeit mit Bezugspersonen</li> <li>• Fallstudien: Rollen und Beziehungen im Schulsystem</li> </ul>		
<b>5D</b>	<b>SE Schulische Gewaltprävention</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewalt und Gewaltprävention</li> <li>• Maßnahmen zur Gewaltprävention und zur Intervention im Unterricht</li> <li>• Ansätze zur Förderung eines positiven Schul- und Klassenklimas</li> <li>• Umgang mit digitalen Medien in der Gewaltprävention</li> </ul>	1	2
	<b>Summe</b>	6	10
	<b>Lernergebnisse</b> Absolvent:innen dieses Moduls		
<b>5A</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten.</li> <li>• beschreiben pädagogische Prävention- und Interventionsmöglichkeiten bei psychosozialen Herausforderungen im Unterricht.</li> <li>• haben Kenntnis und ein professionelles Verständnis über die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Unterstützungssystemen bei Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen.</li> </ul>		
<b>5B</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen gesellschaftspolitische Herausforderungen und deren Bearbeitung im Unterricht.</li> <li>• klassifizieren die Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien im Bildungskontext und deren Umsetzung.</li> <li>• benennen die SDGs und IDGs sowie deren Bedeutung für die Schule.</li> </ul>		
<b>5C</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und beschreiben die Voraussetzungen für eine professionelle Gesprächsführung mit allen schulischen Bezugspersonen.</li> <li>• skizzieren und bearbeiten Fallbeispiele systemisch.</li> </ul>		
<b>5D</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ein Verständnis von Schule als soziales System und den Wechselwirkungen der verschiedenen Akteure.</li> <li>• hinterfragen Rollen und Beziehungen im Schulsystem.</li> <li>• planen Gewaltpräventionsprojekte für den schulischen Kontext und den präventiven Einsatz digitaler Medien.</li> <li>• erkennen Faktoren für ein positives Schul- und Klassenklima.</li> </ul>		
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en: keine</b>		

## 5 Quellenverzeichnis

Anderson, L. W., & Krathwohl, D. R. (2001). A taxonomy for learning, teaching and assessing. A revision of Bloom's taxonomy of educational objectives. New York: Longman.

Benjamin S. Bloom, B.S. et al. (1956). *Taxonomy of educational objectives: The classification of educational goals. Handbook I: Cognitive domain*. New York: David McKay Company.

Braunsteiner, M.-L., Schnider A. & Zahalka, U. (Hrsg.) (2014). Grundlagen und Materialien zur Erstellung von Curricula. PädagogInnenbildung Band 1. Graz: Leykam.

Bucher, A. A. (2014). Psychologie der Spiritualität. Handbuch. Weinheim: Beltz.

KMK (2004/2022). Kultusministerkonferenz. Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften, abgerufen von: [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_12\\_16-Standards-Lehrerbildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Standards-Lehrerbildung.pdf)

II. Vatikanisches Konzil: Pastorale Konstitution „Gaudium et Spes“ über die Kirche in der Welt von heute, II. Vatikanisches Konzil, GS 1, abgerufen von: [https://www.vatican.va/archive/hist\\_councils/ii\\_vatican\\_council/documents/vat-ii\\_const\\_19651207\\_gaudium-et-spes\\_ge.html](https://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_const_19651207_gaudium-et-spes_ge.html)

Weinert, F. (2002). Leistungsmessungen in Schulen. Basel: Beltz.